Geschaeftsstelle
Gender Mainstreaming

Freiburg
IM BREISGAU



Gender Rahmenplan

Oktober 2011

Stadt Freiburg im Breisgau
Geschäftsstelle Gender Mainstreaming
Dezernat I - Stabsstelle des Oberbürgermeisters

Dr. Cornelia Hösl-Kulike
Rathausplatz 2-4
D-79098 Freiburg i. Br.
www.freiburg.de/gm

Copyright Stadt Freiburg im Breisgau
Freiburg 2011

Gender Rahmenplan 2011

Herausgegeben von der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming der Stadt Freiburg

Inhaltsverzeichnis

Teil I		**Seite**
1.	PRÄAMBEL	3
2.	METHODISCHE HINWEISE	4
3.	LEIT- UND TEILZIELE	5 - 9
4.	THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE	10 - 15

Teil II PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Dezernat I	**Seite**
Arbeitsschutz	1
Haupt- und Personalamt	2 - 4
Kontaktstelle Frau u. Beruf	5 - 12
Presse- und Öffentlichkeitsreferat	13
PG Rieselfeld	14 - 16
Rechnungsprüfungsamt	17
Rechtsamt	18 - 19

Dezernat II	**Seite**
Amt für Kinder, Jugend und Familie	20 - 24
Amt für Schule und Bildung	25 - 33
PG LEIF (Lernen Erleben in Freiburg)	34 - 43
Umweltschutzamt	44 - 46

Dezernat III	**Seite**
Amt für Soziales und Senioren	47 - 54
Amt f. Wohnraumversorgung	55
Büro f. Migration u. Integration	56 - 60
Dezernat III	61 - 62
Kulturamt	63 - 66
Stadtbibliothek	67 - 68
Städt. Museen Freiburg	69
Theater Freiburg	70 - 74

Dezernat IV	**Seite**
Amt für Brand- und Katastrophenschutz	75
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	76 - 83
Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen	84 - 85
Amt für öffentliche Ordnung	86
Eigenbetrieb Stadtentwässerung	87 - 88
Sportreferat	89 - 90
Stadtkämmerei	91 - 92
Standesamt	93 - 94

Dezernat V	**Seite**
Garten- und Tiefbauamt	95 - 102
Stadtplanungsamt	103 - 112

1. PRÄAMBEL

Der Rahmenplan Gender Mainstreaming (Gender Rahmenplan) der Stadtverwaltung Freiburg gibt gleichstellungspolitische Zielsetzungen für die Umsetzung von Gender Mainstreaming vor. Er ordnet alle Genderprojekte einzelnen Leit- und Teilzielen zu und stellt sie damit in einen größeren Zusammenhang. Den Mitgliedern des Gemeinderats und der Öffentlichkeit kann damit künftig der Stand der Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Stadtverwaltung umfassender dargestellt werden.

Die mit Gender Mainstreaming bearbeiteten Themen müssen fachlich relevant sein und durch die Bearbeitung mit Gender Mainstreaming ein Mehr an Qualität für die Bürgerinnen und Bürger haben, oder es wird dadurch eine Verbesserung der verwaltungsinternen Prozesse erreicht. Die Ziele sind aus den Themenfeldern und Grundsätzen des Gender Kompasses, der EU-Roadmap, der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ und der Aalborg Commitments entwickelt worden.

Die Leitziele und insbesondere die Teilziele unterliegen gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und politischen Schwerpunktsetzungen, sie müssen daher immer wieder diskutiert, überprüft und weiterentwickelt werden.

Der Gender Rahmenplan knüpft an das 2007 verabschiedete Konzept zur Umsetzung von Gender Mainstreaming an. Grundlage für die Umsetzung von Gender Mainstreaming sind seither Basisstandards und Themenfelder mit Genderrelevanz. Mit diesem Konzept wurde der Gender-Umsetzungsprozess enger mit den fachlichen Prozessen verbunden. Das 2007 festgelegte Verfahren für die Bearbeitung mit Gender Mainstreaming ist auch für die Zuordnung von Maßnahmen zu den Leit- und Teilzielen bindend. Projekte und Maßnahmen sollen aus dem laufenden Geschäft der Verwaltung entwickelt werden und nicht speziell für Gender Mainstreaming aufgelegt werden. Die Entscheidung und Verantwortung dafür, welche Projekte und Maßnahmen unter Gender Aspekten bearbeitet werden, liegt wie bisher bei den Ämtern und Dienststellen.

2. METHODISCHE HINWEISE ZUR ERSTELLUNG DES RAHMENPLANS

Am 26.10.2010 hat der Gemeinderat als Grundlage für den Rahmenplan Gender Mainstreaming (Gender Rahmenplan) die gleichstellungspolitischen Leit- und Teilziele beschlossen. Die Leitziele waren in der AG Gender unter Einbeziehung der Ansprechpersonen aus den Themenfeldern und Grundsätzen des Gender Kompasses, der EU-Roadmap, der Europäische Charta und der Aalborg Commitments in einem umfangreichen Abstimmungsprozess entwickelt worden. In die Teilziele sind darüber hinaus auch die in den jeweiligen Ämtern und Dienststellen bereits vorhandenen Gleichstellungsziele eingeflossen. Z.B. konnte das Haupt- und Personalamt die aus dem Audit „familieundberuf“ entwickelten Ziele als Teilziele einbringen. Insoweit bilden die Teilziele den jeweiligen Diskussionsstand ab.

Auf dieser Grundlage wurden die laufenden und geplanten Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung und Implementierung von Gender Mainstreaming den Zielen zugeordnet. Hierzu haben die Ämter und Dienststellen im Rahmen einer Selbstauskunft berichtet, was sie bereits umsetzen bzw. planen. Die Verantwortung für die Benennung und für die Qualität der Projekte liegt bei der jeweiligen Amtsleitung.

Aus dem Rahmenplan wird deutlich, dass es Projekte und Maßnahmen mit unterschiedlicher Reichweite gibt und dass einige in der Umsetzung weiter als andere sind. Der Rahmenplan bildet daher auch ab, wo die einzelnen Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming derzeit stehen. Da nach den Grundlagenbeschlüssen des Gemeinderats Gender Mainstreaming in den Aufgaben- und Arbeitsalltag der Ämter implementiert werden soll und sich somit nicht nur in Projekten mit großer Außenwirkung wieder findet, ergibt sich zwangsläufig, dass der Rahmenplan auch Maßnahmen geringerer Reichweite und Planungsintensität darstellt. Eine Rangliste und Bewertung sollte daraus nicht abgeleitet werden, auch sagt die Zahl der Projekte nicht zwangsläufig etwas über die Qualität des Umsetzungsprozesses aus.

Die Projekte wurden von der Geschäftsstelle für die vorliegende Berichterstattung zusammengefasst. Sie sind entsprechend der Dezernats- und Ämterstruktur geordnet, zur schnelleren Orientierung wurde entlang der thematischen Schwerpunktfelder eine Kurzübersicht erstellt (s. S. 8), die Basisstandards wurden hierbei nicht aufgeführt. Neue Teilziele wurden im Rahmen des Prozesses entwickelt und hier als solche vermerkt. Der Turnus für die Erstellung eines Rahmenplans soll entlang der Meldungen zum Doppelhaushalt im Zweijahresrhythmus erfolgen.

3. LEIT- UND TEILZIELE GENDER RAHMENPLAN

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt-felder	Leitziele	Teilziele
Basis-Standards	• Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen • Das Bewusstsein für den negativen Einfluss von Stereotypen auf die Geschlechtergleichstellung schärfen • Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen • Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen • Die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen fördern	• Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertige darstellen und benennen • Beschäftigte in der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken • Dem stereotypen Bild entgegenwirken, nach dem Kinderbetreuung und die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem als weibliche Aufgabe oder Verantwortung betrachtet wird • Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen • Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen • Bei Verträgen, die inhaltlich wesentlich die Schwerpunktfelder berühren, die relevanten geschlechterspezifischen Auswirkungen bedenken und hierbei Möglichkeiten für die Förderung der Gleichstellung prüfen • Interkulturelles, generationenübergreifendes und alle Gruppen einbeziehendes Zusammenleben sowie Begegnungsmöglichkeiten fördern • Neu: Ehrenamtliche dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken
Beteiligung und Teilhabe	• Den Grundsatz der ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in den eigenen sowie den politischen und öffentlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien, Aufsichtsräte, Jurys und Podien fördern und anwenden • Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben (z.B. in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung) für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern; dabei, wo angebracht, geschlechtergetrennte Verfahren anwenden	

3. LEIT- UND TEILZIELE GENDER RAHMENPLAN

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt-felder	Leitziele	Teilziele
Arbeit und Beschäftigung **Intern** Rolle als Arbeitgeberin (Stadtverwaltung Freiburg)	• Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Breichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	• Lebensphasenorientierte Personalarbeit fördern • Personalauswahlverfahren fair und nachvollziehbar gestalten • Beförderungs- und Karrierechancen fair und nachvollziehbar durchführen • Eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen (Führungs-)Ebenen fördern • Schutz vor sexueller Belästigung und Mobbing am Arbeitsplatz bieten • Die persönliche Gesundheitskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken • Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation verbessern • Das Gesundheitsniveau der Mitarbeitenden erhalten und verbessern • Vor gesundheitsbelastenden Einwirkungen schützen • Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern und erhalten • Gesunde und altersgemäße Ernährung in den städtischen Kantinen gemäß ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen anbieten
Arbeit und Beschäftigung **Extern**	• Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	• Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern • Konzepte zur kommunalen Beschäftigungsförderung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen entwickeln • Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken • Unternehmerinnen unterstützen • Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern • Existenzsichernde Arbeitsplätze für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen schaffen • Neu: Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt-felder	Leitziele	Teilziele
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben **Intern** (Rolle als Arbeitgeberin Stadtverwaltung Freiburg)	• Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	• Eine familienbewussten Unternehmenskultur fördern • Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren • Führungskräfte bei der eigenen Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen • Führungskräfte bei der Wahrnehmung familienbewusster Führung unterstützen • Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten • Die berufliche Entwicklung von Teilzeitkräften fördern • Die Anbindung während der Elternzeit und Beurlaubung unterstützen • Die Angebote zur Betreuung und Pflege von Kindern oder Familienangehörigen Männer und Frauen gleichermaßen zur Verfügung stellen • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen • Die Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der Stadtverwaltung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt machen • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch bedarfsgerechte Angebote bei der Kinderbetreuung unterstützen
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben **Extern**	• Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	• Bedarfsgerechte und allen Eltern und Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten • Kinderbetreuung durch lokale Arbeitgeber unterstützen • Bedarfsgerechte, leistbare Betreuung und Pflege von Familienmitgliedern fördern • Den Informationsfluss bzgl. bestehender Einrichtungen und Einrichtungsplätze an geeigneter Stelle für alle zugänglich machen und sichern • Personen, welche infolge ihrer Betreuungstätigkeit in soziale Isolation geraten, unterstützen

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt-felder	Leitziele	Teilziele
Bildung	• Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen • Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	• Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten • Außerschulische Angebote vorhalten • Lebenslanges Lernen fördern • Neu: Neue Zugangswege zu Aus- und Weiterbildung schaffen
Kriminal- und Gewaltprävention	• Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen • Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen	• Sicherheitsrelevante Dienste, Einrichtungen und Gruppierungen (wie z.B. Dienste der Polizei, Gesundheits-, Sozial- und Wohnungsbehörden) koordinieren und vernetzen • Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen • öffentliche Informationen über vorhandene Einrichtungen und Angebote in unterschiedlichen Sprachen bereitstellen • Informations- u. Bewusstseinsbildungskampagnen (Opfer; Täter/innen) fördern • Zivilcourage fördern und dies durch Schulung und Erziehung vorleben
Öffentliche Finanzen	• Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	• Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten
Kultur	• Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen • Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen • Sich für kulturelle Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken	• Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern • Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten • Museumspädagogik für Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen anbieten
Sport	• Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Sport-, Freizeiteinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen • Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Sportaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen • Sich für sportliche Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken	

GM - Kompass Thematische Schwerpunkt-felder	Leitziele	Teilziele
Raum- und Stadt-planung, Bauwe-sen	• Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimensi-on in allen Planungen / Strategieent-wicklungen berücksichtigen. Dabei die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschied-lichen Lebenslagen im Hinblick auf Gestaltungslösungen, Zugang zu Dienstleistungen, Kultur, Bildung, Beschäftigung und familiären Pflich-ten („Stadt der kurzen Wege“) beach-ten • Strategien, Politiken und Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentli-chen Raum u. der Sicherheitswahr-nehmungen von Frauen und Män-nern entwickeln • Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Le-benslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	• Öffentliche Räume (Straßen, Wege Plätze, Grünanlagen, Spielplätze, etc.) und halböffentliche Räume (z.B. Spielplätze) so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist und diese, wenn es geht, miteinander zu vernetzen • Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen • Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthalts-möglichkeiten anbieten • Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen • Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen
Mobilität und Verkehr	• Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund un-terschiedlicher Lebenslagen berück-sichtigen (z. B. beim Angebot des öf-fentlichen Nahverkehrs sowie der Gestaltung von Fuß- und Radver-kehrsanlagen)	• Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen • Zuverlässige, leistbare, sichere und leicht zugängliche öffentliche Ver-kehrsmittel bereitstellen
Wohnen	• Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unter-schiedlicher Lebenslagen berücksich-tigen • Bedarfsgerechten und erschwingli-chen Wohnraum sichern	• Wohnungslose Personen nach den Kriterien des Bedarfs und der Nicht-diskriminierung unterstützen • Zugang zu Sozialwohnungen sicher stellen • Wohnraum für Menschen ohne aus-reichende finanzielle Mittel fördern • Alternative Wohnformen für Frauen und Männer in unterschiedlichen Le-benslagen unterstützen und fördern • Geschützten Rahmen für obdachlose Frauen schaffen

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Arbeit und Beschäftigung	Um- und Erweiterungsbau Feuerwache	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	s. S. 75
Arbeit und Beschäftigung	ESF Mittel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung"	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 54
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Green City, live! Aktivierung von Jugendlichen für das Thema Nachhaltigkeit	Büro für Migration und Integration	s. S. 56
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Sparfüchsinnen	Büro für Migration und Integration	s. S. 57
Arbeit und Beschäftigung	FrauenSTÄRKEN im Quartier	Büro für Migration und Integration	s. S. 58
Arbeit und Beschäftigung	Stärken vor Ort / Schritt für Schritt ins Arbeitsleben	Büro für Migration und Integration	s. S. 59
Arbeit und Beschäftigung	Beratung und Unterstützung von Frauen zu beruflichen Fragen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 5
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von weiblichen Führungskräften	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 6
Arbeit und Beschäftigung	Initiativen für Gründerinnen und Unternehmerinnen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 7
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von Migrantinnen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 8
Arbeit und Beschäftigung	Unterstützung von chancenarmen Frauen	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 9
Arbeit und Beschäftigung	Geschäftsverteilungsplan	Rechtsamt	s. S. 18
Arbeit und Beschäftigung	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 42
Arbeit und Beschäftigung	BEST-Koordination	PG LEIF	s. S. 34
Arbeit und Beschäftigung	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich	PG LEIF	s. S. 35
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 83
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Jugendlichen bei der Beratung der Ämter und Dienststellen	Arbeitsschutz	s. S. 1
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Umwandlung einer Stelle mit flexibler Arbeitszeitgestaltung	Eigenbetrieb Stadtentwässerung	s. S. 88
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Dienstliche Beurteilung und Leistungsentgelt nach § 18 TvöD	Haupt- und Personalamt	s. S. 3
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Umsetzung des Projektes "Gesunde Kantinen" unter Beachtung von Genderaspekten	Haupt- und Personalamt	s. S. 4
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Das Theater als Arbeitgeber	Theater Freiburg	s. S. 70

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Beteiligung und Teilhabe	Beteiligungshaushalt	Dezernat III	s. S. 61
Beteiligung und Teilhabe	Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 108
Beteiligung und Teilhabe	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 105
Bildung	Sprachförderung in Freiburger Kindertageseinrichtungen	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 21
Bildung	Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Clearingphase	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 22
Bildung	Bürgernetzwerk Bildung/ Leselernpatenschaften	Amt für Schule und Bildung	s. S. 26
Bildung	Forschungsräume	Amt für Schule und Bildung	s. S. 28
Bildung	Ganztagsschulen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 29
Bildung	Inklusion	Amt für Schule und Bildung	s. S. 30
Bildung	Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 31
Bildung	"Länger gemeinsam Lernen"	Amt für Schule und Bildung	s. S. 32
Bildung	"Stille Jungs"	Amt für Schule und Bildung	s. S. 33
Bildung	Mehr Berufsausbildungsmöglichkeiten in Teilzeit	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 10
Bildung	BEST-Koordination	PG LEIF	s. S. 34
Bildung	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich	PG LEIF	s. S. 35
Bildung	LEIF / durchgängige Sprachbildung	PG LEIF	s. S. 36
Bildung	LEIF / Elternbroschüre	PG LEIF	s. S. 37
Bildung	LEIF / Netzwerk Bildung&Migration	PG LEIF	s. S. 38
Bildung	LEIF / Rucksackprogramm	PG LEIF	s. S. 40
Bildung	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 43
Bildung	Leseförderung bei Jungen	Stadtbibliothek	s. S. 67
Bildung	Anteil der Jungen ab 14 Jahre bei Jugendtheaterprojekte steigern	Theater Freiburg	s. S. 71
Kriminal- und Gewaltprävention	Kommunale Kriminalprävention (KKP): Förderung von Zivilcourage	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 52
Kriminal- und Gewaltprävention	Kommunale Kriminalprävention (KKP): Koordination & Vernetzung	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 53
Kriminal- und Gewaltprävention	Kontrolle der Kanalbaustellen auf Dunkel- (Angst)räume im öffentlichen Raum	Eigenbetrieb Stadtentwässerung	s. S. 87
Kriminal- und Gewaltprävention	Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten	Amt für Wohnraumversorgung	s. S. 55

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Kriminal- und Gewaltprävention	Bekämpfung von Zwangsehen	Standesamt	s. S. 94
Kultur	Förderung der Kulturellen Bildung	Kulturamt	s. S. 63
Kultur	Innovationsfond Kulturkonzept zur Durchführung Kindermusikfestival "Klong"	Kulturamt	s. S. 64
Kultur	Innovationsfond Kulturkonzept zur Förderung von Interkultureller Kunst und Kulturarbeit	Kulturamt	s. S. 65
Kultur	Interkulturelle Wochen	Kulturamt	s. S. 66
Kultur	Veranstaltungsreihe „Nachmittags um drei“	Stadtbibliothek	s. S. 68
Kultur	Generationenübergreifende museumspädagogische Angebote	Städt. Museen Freiburg	s. S. 69
Kultur	Anteil der Jungen ab 14 Jahre bei Jugendtheaterprojekte steigern	Theater Freiburg	s. S. 71
Kultur	Beschäftigung mit Geschlechtsstereotypen in Projekten des Jungen Theaters Freiburg	Theater Freiburg	s. S. 72
Kultur	Künstlerische Auseinandersetzung mit stereotypen Geschlechtsbildern	Theater Freiburg	s. S. 73
Kultur	Theaterbesuche mit der ganzen Familie ermöglichen	Theater Freiburg	s. S. 74
Mobilität und Verkehr	Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten	Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen	s. S. 85
Mobilität und Verkehr	Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"	PG LEIF	s. S. 43
Mobilität und Verkehr	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 107
Mobilität und Verkehr	Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 110
Mobilität und Verkehr	Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen	Stadtplanungsamt	s. S. 112
Öffentliche Finanzen	Beteiligungshaushalt	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 80
Öffentliche Finanzen	Verwendung von Zuschüssen	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 81
Öffentliche Finanzen	Gender-Budgeting im Arbeitsfeld „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (in Kooperation mit Abteilung 1)	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 23
Öffentliche Finanzen	Online-Befragung zu Gender-Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (in Kooperation mit Abteilung 2)	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 24

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Öffentliche Finanzen	Budget-Nutzenanalyse - Evaluation bei freien Trägern und Verbänden - Gender-Budgeting im Zuschussbereich des Amts für Soziales und Senioren	Amt für Soziales und Senioren	s. S. 47
Öffentliche Finanzen	Beteiligungshaushalt	Dezernat III	s. S. 61
Öffentliche Finanzen	Workshop zu Gender-Budgeting im Rahmen des Projektes Finanzwesen Freiburg 2015	Stadtkämmerei	s. S. 91
Öffentliche Finanzen	Aufnahme der Gender-Daten der Ämter im Haushaltsplan	Stadtkämmerei	s. S. 92
Raum und Stadtplanung, Bauwesen	Um- und Erweiterungsbau Feuerwache	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	s. S. 75
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten	Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen	s. S. 84
Raum- Stadtplanung und Bauwesen	Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 31
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Investitionsprogramm Fußverkehr	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 95
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Investitionsprogramm Radverkehr	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 96
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Städtebauliche Aufwertung Betzenhausen-Bischofslinde (zukünftiges Projekt)	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 97
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtbahn und Umgestaltung Rotteckring	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 98
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtbahnverlängerung Zähringen - Umsetzung	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 99
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für öffentliche Grün- und Freiflächen	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 100
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Mehrgenerationen-Spielplatz Littenweiler	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 101
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	„Naturnahe Kinderspielplätze“	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 102
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Rahmenplan Weingarten West	Stadtplanungsamt	s. S. 103
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 106
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen	Stadtplanungsamt	s. S. 111

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 109
Sport	Stärken vor Ort / Integration und Gewaltprävention durch Sport	Büro für Migration und Integration	s. S. 60
Sport	„Naturnahe Kinderspielplätze“	Garten- und Tiefbauamt	s. S. 102
Sport	Geschlechterunabhängige Förderung von Sportaktivitäten	Sportreferat	s. S. 89
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben	Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Kontaktstelle Frau und Beruf	s. S. 11
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ausbau der Schulkindbetreuung	Amt für Schule und Bildung	s. S. 25
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ferienbetreuung	Amt für Schule und Bildung	s. S. 27
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Ganztagsschulen	Amt für Schule und Bildung	s. S. 29
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Theaterbesuche mit der ganzen Familie ermöglichen	Theater Freiburg	s. S. 74
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte	Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung	s. S. 82
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Projekt Vereinbarung von Familie und Beruf im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen	Amt für Kinder, Jugend und Familie	s. S. 20
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben INTERN	audit berufundfamilie	Haupt- und Personalamt	s. S. 2
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Das Rechnungsprüfungsamt geht auf individuelle, lebensphasenorientierte Wünsche beim Arbeitszeitrahmen ein	Rechnungsprüfungsamt	s. S. 17
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben INTERN	Das Theater als Arbeitgeber	Theater Freiburg	s. S. 70
Wohnen	Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten	Amt für Wohnraumversorgung	s. S. 55
Wohnen	Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung	Stadtplanungsamt	s. S. 110

4. THEMATISCHE SCHWERPUNKTFELDER: ÜBERSICHT PROJEKTE

Thematisches Schwerpunktfeld	Vorhaben	Amt/Dienststelle	Seite im Rahmenplan
Wohnen	Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern	Stadtplanungsamt	s. S. 107
Wohnen und Wohnumfeld	Innenentwicklungskonzept Östlich Uffhauser Straße	Stadtplanungsamt	s. S. 104

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Arbeitsschutz**		**Abteilung: I**	**Kontakt: Frau Kandzia (201-1884)**	
Projekt / Vorhaben: Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse von Frauen, Männern und Jugendlichen bei der Beratung der Ämter und Dienststellen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation verbessern	>Begleitung und Unterstützung bei der Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilungen >Beratung bei Gestaltung von Arbeitsabläufen und Arbeitsorganisation >Beratung hinsichtlich Ergonomie	alle Ämter, Dienststellen, Eigenbetriebe und Ortsverwaltungen, die durch den Arbeitsschutz beraten werden	fortlaufend und anlassbezogen

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt**		**Abteilung: I**	**Kontakt: Frau Scherrer (201-1234)**	
Projekt / Vorhaben: audit berufundfamilie				**Vorlagen-Nr.: G-10/059 PA-11/012**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben; INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	>Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern >Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren >Führungskräfte bei der eigenen Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen >Führungskräfte bei der Wahrnehmung familienbewusster Führung unterstützen >Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Die berufliche Entwicklung von Teilzeitkräften fördern Weitere Teilziele s. S. 5 "Leit- und Teilziele"	Umsetzung der Zielvereinbarung des audit berufundfamilie (jährliche Berichterstattung zum Umsetzungsstand der Maßnahmen jeweils zum 17. Mai eines Jahres); Umsetzungsschwerpunkt des ersten Jahres: Bündelung der Informationen über familienfreundliche Angebote für Mitarbeitende der Stadtverwaltung (plus darüber hinausgehende Informationsangebote zur Kinderbetreuung und Pflege) in der Rubrik Beruf und Familie im Beschäftigtenportal; darüber hinaus Umsetzung weiterer Maßnahmen, wie z. B. die Anschaffung von Kinderstühlen für die familienfreundlichen Kantinen oder die Einrichtung einer Sommerferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitenden im Schulalter; externe Positionierung der Stadtverwaltung als familienbewusste Arbeitgeberin über das Zertifikatslogo in Stellenausschreibungen und auf der städtischen Homepage sowie über Pressemitteilungen zum Zertifikatserhalt	Stadtverwaltungsübergreifendes Projekt (alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind aufgerufen zu unterstützen; Arbeitspakete zur Umsetzung der Maßnahmen wurden stadtverwaltungsintern verteilt)	2010-2013

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt**		**Abteilung: I**	**Kontakt: Herr Pehla (201-1230)**	
Projekt / Vorhaben: Dienstliche Beurteilung und Leistungsentgelt nach § 18 TvöD				**Vorlagen-Nr.: PA-05/012 G-07/148 und DV Leistungsentgelt vom 25.02.2011**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	>Personalauswahlverfahren fair und nachvollziehbar gestalten >Beförderungs- und Karrierechancen fair und nachvollziehbar durchführen >Eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen (Führungs-)Ebenen fördern >Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden fördern und erhalten	>Chancengleichheit bei der Beurteilung / beim Leistungsentgelt für beide Geschlechter sichern durch Bereitstellen genderkonformer Instrumente >Durch jährlich wiederkehrende Seminarangebote Führungskräfte (und Personalräte) - in der korrekten Anwendung der Systeme schulen, - für geschlechterbezogene Beobachtungs- und Beurteilungsverzerrungen sensibilisieren, - Handlungsstrategien zur Überwindung vermitteln, um sicherzustellen, dass bei Anwendung der Instrumente möglichst keine geschlechterbezogenen Beurteilungs- und Bewertungsverzerrungen entstehen >Im Rahmen eines kontinuierlichen Controllings und der regelmäßigen Evaluation werden jährlich genderbezogene Daten zur dienstlichen Beurteilung und zum Leistungsentgelt erfasst, mögliche geschlechterbezogene "Auffälligkeiten" transparent gemacht und bei Bedarf die notwendigen Korrekturmaßnahmen festgelegt	Stadtverwaltungsübergreifendes Projekt (alle Führungskräfte; Personalräte, Beschäftigten)	lfd.

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Haupt- und Personalamt**		**Abteilung: I**	**Kontakt: Frau Kuderer (201-1235)**	
Projekt / Vorhaben: Umsetzung des Projektes "Gesunde Kantinen" unter Beachtung von Genderaspekten				**Vorlagen-Nr.: PA-10/004**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung, INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Breichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	>Das Gesundheitsniveau der Mitarbeitenden erhalten und verbessern; >Das Leistungsniveau der Mitarbeitenden fördern und erhalten; >Gesunde und altersgemäße Ernährung in den städtischen Kantinen gemäß ernährungswissen-schaftlichen Erkenntnissen	>Entwicklung Fragebogen - Information der Mitarbeitenden >Durchführung der Online-Befragung - Auswertung d. Fragebogen - Veröffentlichung der Ergebnisse >ständige Optimierung der Speisepläne >Durchführung von gesunden Aktionen - Informationen in Stadtintern Beschäftigtenportal (Grundlagen der Ernährung, vollwertige Ernährung, ausr. Flüssigkeitszufuhr, Zwischenmahlzeiten, Ernährung für Berufstätige) >Evaluationsbefragung (online) >Auswertung Befragung >Veröffentlichung der Ergebnisse >Umsetzung der Ergebnisse in den Kantinen	Städtische Kantinen, über die Online-Befragung alle Mitarbeitenden an PC-Arbeitsplätzen, die Verwaltungen der jeweiligen Kantinen, Haupt- und Personalamt, Betriebliches Gesundheitsmanagement	2008-2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Gensler (201-1740), Frau Bauer (201-1730)**	
Projekt / Vorhaben: Beratung und Unterstützung von Frauen zu beruflichen Fragen				**Vorlagen-Nr.: G-10/017**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglich-keiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Individuelle Einzelberatung von Frauen zu allen beruflichen Themen (regelm. Evaluation mit Wirkungsanalysen, zuletzt 2010) >Netzwerk für Wiedereinsteigerinnen mit Workshops zur Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs >Veranstaltungsreihe "Firmenansichten" - Firmenbesuche zum Kennen lernen von Berufsfeldern, Einstiegswegen etc. >Veranstaltungen und Tagungen zu verschied. Aspekten der Frauenerwerbsarbeit und für unterschiedl. Zielgruppen, u.a. jährl. Frauenwirtschaftstage	Unternehmen KooperationspartnerInnen je nach Thema aus Unternehmen, Weiterbildung, Gewerkschaften, Verwaltung, Verbänden, Kammern	fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Gensler (201-1740)**	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von weiblichen Führungskräften				**Vorlagen-Nr.: G-10/017**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	>Coaching-Programme für beschäftigte Frauen aus kleinen und mittleren Unternehmen, die (mehr) Führungsverantwortung übernehmen wollen >Evaluation abgeschossener Programme (Broschüre: Nachgefragt: Kontaktstellen Frau und Beruf in Baden-Württemberg: Mehr Frauen in Führung - eine Bilanz) >Regelmäßige Netzwerktreffen von Führungsfrauen		seit 2004, aktuell Mai-Dezember 2011, weiteres Programm geplant 2012 2008 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Gensler (201-1740)**	
Projekt / Vorhaben: Initiativen für Gründerinnen und Unternehmerinnen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Unternehmerinnen unterstützen	>Mail-Netzwerk für Gründerinnen und Selbständige >Gründerinnenjahr im Handwerk: - Seminare - Businessplanwettbewerb - Ausstellung: >erfolgreiche Frauen im Handwerk, - Gründerinnentag	Handwerkskammer Freiburg	fortlaufend Januar bis Dezember 2011
			>Frauenwirtschaftstag Veranstaltung für Unternehmerinnen zum Thema Innovatives Marketing	FWTM, medien forum freiburg e.V.	Okt. 11
			>Kooperationspartnerin bei Konzeption und Durchführung des regelm. stattfindenden "Freiburger Gründertag": spezifische Angebote für Gründerinnen	IHK (Federführung), HWK, Banken, Universität, WRF	2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Silke Bauer (201-1730)**	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von Migrantinnen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglich-keiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Projekt "Schritt für Schritt in Arbeit für Frauen aus Haslach" im Rahmen von "Stärken vor Ort": Firmenbesuche, Persönliche Beratung bei Bewerbung und Stellensuche, Informationen rund um Arbeit	Nachbarschaftswerk e.V., Betriebe, Jobcenter Freiburg	Februar bis November 2011 Fortsetzung geplant für 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Gensler (201-1740)**	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von chancenarmen Frauen				**Vorlagen-Nr.: G-10/017**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglich-keiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Arbeitskreis "Chancenarme Frauen": Zusammenarbeit von Vertreterinnen aus Institutionen mit dem Ziel, v.a. die Rahmenbedingungen der berufliche Integration von Frauen im ALG II-Bezug zu verbessern	Institutionen/Weiterbildungsträger, die Projekte für Frauen im ALG II-Bezug durchführen	fortlaufend fortlaufend
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	Broschüre "Wenn das Geld nicht reicht... Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen mit geringem Einkommen", aktuelle Auflage März 2011		neue Auflage 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Bauer (201-1730)**	
Projekt / Vorhaben: Mehr Berufsausbildungsmöglichkeiten in Teilzeit				**Vorlagen-Nr.: G-10/017**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Neue Zugangswege für Aus- und Weiterbildung schaffen	Runder Tisch mit allen Beteiligten, Faltblatt mit Informationen zu den Wegen, rechtlichen Bedingungen und Finanzierungsmöglichkeiten; Öffentlichkeitsarbeit für mehr betriebliche Teilzeitausbildungs- bzw.Teilzeitumschulungsmöglich-keiten für Frauen mit Kindern; Inititative für Teilzeitausbildung in der Altenpflege	Kammern, Berufsschulen Arbeitsagentur Schule und Betriebe	fortlaufend seit 2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Bauer (201-1730)**	
Projekt / Vorhaben: Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern	>Sprecherin des Forums für familienbewusste Unternehmenspolitik im Freiburger Bündnis für Familie >Wegweiser für Unternehmen und ihre Beschäftigte mit einem Überblick über alle Angebote und Anlaufstellen in Freiburg zum Thema Familienfreundlichkeit >Informationsveranstaltungen für Unternehmen zu unterschiedlichen Aspekten des Themas Familienfreundlichkeit	Freiburger Bündnis für Familie, FWTM	fortlaufend seit Januar 2011 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Kontaktstelle Frau und Beruf**			**Kontakt: Frau Gensler (201-1740)**	
Projekt / Vorhaben: Unterstützung von Alleinerziehenden				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Kooperationspartnerin im Projekt "HARFE - Hilfenetz für Alleinerziehende in Freiburg" im Rahmen des ESF-Bundesprogramms >„Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ mit dem Ziel, bestehende Netzwerkstrukturen und Kooperationen für AE in Freiburg zusammenfassen, fortführen bzw. weiterentwickeln	Diakonieverein Freiburg e.V.(Federführung), Amt für Kinder/Jugend und Familie, Freiburger Weiterbildungszentrum GmbH, pro familia e.V., Caritasverband Freiburg-Stadt e.V., Caritas Bildungszentrum Freiburg, Bündnis für Familie Freiburg, Tagesmütterverein Freiburg e.V., Sozialdienst katholischer Frauen e.V.	Juli 2011 bis Juni 2013

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Presse- und Öffentlich-keitsreferat**			**Kontakt: Frau Lamersdorf (201-1300)**	
Projekt / Vorhaben: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Geschlechterstereo-typen in der Gesellschaft abbauen >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen >Dem stereotypen Bild entgegenwirken, nach dem Kinderbetreuung und die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem als weibliche Aufgabe oder Verantwortung betrachtet wird >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Benennen von Frauen und Männer in ihren Funktionen und Aufgaben in den Pressemitteilungen, den Veröffentlichungen, dem Internet, dem Amtsblatt Bildliche Darstellungen von Frauen und Männer in Veröffentlichungen, Internet und Amtsblatt >Bei der Beratung der Ämter und Dienststellen für ihre Öffentlichkeitsarbeit die besonderen Belange von Frauen und Männern berücksichtigen		fortlaufend

Dezernat: I	Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld		Abteilung: Team Vergabemanagement	Kontakt: Frau Blattert (201-4082)	
Projekt / Vorhaben: a) Einführung und Auswahl einer gemeinsamen Vergabeplattform (eVergabe)				Vorlagen-Nr.: Dezko am 29.09.2009	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Geschlechtergerechte Gremienbesetzung bei der Auswahl der Plattform >Einbeziehen von Vertretungen aller betroffenen Personengruppen in die Auswahlentscheidung >Auswahl des Portals unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, Bedarfe und Interessenslagen aller betroffenen Personengruppen > Barrierefreier Zugang zum Portal (u.a. webbasierendes System, kostenfreier Zugang zu Bekanntmachungen) >Organisation von Schulungen und kostenlosen Informationsveranstaltungen zur Kommunikation zwischen den betroffenen Personengruppen und Erleichterung des Umgangs mit den neuen Techniken/ Gegebenheiten sowie der Umstellung der Arbeitsabläufe	Seitens der Stadt FR: -> VM, ABI LRA Breisgau-Hochschw. LRA Emmendingen Wirtschaftsförderung Region Freiburg IHK Handwerkskammer Kreishandwerksmeister	2008 bis 01/2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld**		**Abteilung: Team Vergabemanagement**	**Kontakt: Frau Blattert (201-4082)**	
Projekt / Vorhaben: b) Umstellung von internen Formularen sowie von städtischen Vertragsbedingungen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen (internen und externen Schriftstücken) gleichwertig darstellen und benennen	>Verwendung neutraler Formulierungen (u.a. geschlechtsneutraler Bezeichungen; Zusammensetzungen mit "-personal"; Einsatz von Funktions-, Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen statt Personenbezeichnungen) >Verwendung von Paarformulierungen (u.a. männliche und weibliche Form)	VM, RA, Rechnungsprüfungsamt	4. Quartal 2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: PG Rieselfeld**		**Abteilung: Team Vergabemanagement**	**Kontakt: Frau Blattert (201-4082)**	
Projekt / Vorhaben: c) Überarbeitung der städtischen Vergabeordnung (VergO) i.R.d. der Vergaberechtsnovelle 2010				**Vorlagen-Nr.: Dezko am 13.07.2010**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen (Dienstanweisungen) gleichwertig darstellen und benennen	>Verwendung neutraler Formulierungen (u.a. geschlechtsneutraler Bezeichungen; Zusammensetzungen mit "-personal"; Einsatz von Funktions-, Kollektiv- und Institutionsbezeichnungen statt Personenbezeichnungen) >Verwendung von Paarformulierungen (u.a. männliche und weibliche Form)	VM, RA, Rechnungsprüfungsamt	07/2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Rechnungs-prüfungsamt**			**Kontakt: Ralf Kammerer (201-1411)**	
Projekt / Vorhaben: Das Rechnungsprüfungsamt geht auf individuelle, lebensphasenorientierte Wünsche beim Arbeitszeitrahmen ein				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	>Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen	>Arbeitszeit nach individuellem Teilzeitmodell (4x) >Telearbeit wird genutzt (1x) >individuelle Arbeitszeitreduzierungen (3x) >Sabbatjahr (1x) >MitarbeiterInnen, die Angehörige pflegen, sollen bei kurzfristig entstehendem Bedarf durch schnelle Urlaubsgewährung und Vertretungsregelungen im Team unterstützt werden		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Rechtsamt**			**Kontakt: Frau Vetter (201-1608)**	
Projekt / Vorhaben: Geschäftsverteilungsplan				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern entgegenwirken	Beratung von technischen Ämtern durch weibliche Mitarbeiterinnen	Rechtsamt	laufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: I	**Amt / Dienststelle: Rechtsamt**			**Kontakt: Frau Vetter (201-1608)**	
Projekt / Vorhaben: Verträge/Satzungen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen	Verträge und Satzungen geschlechtersensibel formulieren		laufend

Dezernat II	Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie		Abteilung: 5	Kontakt: Herr Schmoll (8964131)	
Projekt / Vorhaben: Projekt Vereinbarung von Familie und Beruf im Kompetenzzentrum Frühe Hilfen				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	>Eine familienbewusste Unternehmenskultur fördern >Die Stadtverwaltung Freiburg als familienbewusste Arbeitgeberin extern positionieren >Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Angehörige betreuen oder pflegen durch Angebote unterstützen	1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über dieses Projekt und die Teilziele informieren 2. In den Teamsitzungen sich eine Übersicht über diejenigen (Erziehung u./o. Pflege) verschaffen, die davon profitieren könnten 3. Individuelle flexible Arbeitszeiten evtl. Teilzeittätigkeit anbieten 4. Nachbefragung was gut und was weniger gut ist/war	1. Heilpädagogische Horte 2. Psychologische Beratungsstellen 3. Kompetenzzentrum	Fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie**		**Abteilung: Kindertageseinrichtungen/ Kindertagespflege**	**Kontakt: Frau Ehinger (201-3752)**	
Projekt / Vorhaben: Sprachförderung in Freiburger Kindertageseinrichtungen				**Vorlagen-Nr.: Drucksachen: G-09/063; KJHA-11/003**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zur Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	Förderung von 954 Kindern im Jahr 2009; 1279 Kinder im Jahr 2010; Anträge für 2011 liegen vor, Gesamtzahl noch nicht bekannt; mit der Evaluation beauftragt: Frau Prof. Dr. Gretsch, PH Freiburg, Herr Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Ev. Hochschule Freiburg; Ergebnisse werden Ende 2011 vorliegen; geplant ist, diese im Rahmen eines Fachgesprächs vorzustellen.	Städtische Kitas und Kitas freier Träger haben die Möglichkeit, entsprechend dem vorliegenden Bedarf Anträge zu stellen;	Seit HHjahr 2009 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie**		**Abteilung: 6, KSD-FR**	**Kontakt: Frau Kolb (201-3900)**	
Projekt / Vorhaben: Hilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Clearingphase				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Kulturelle Identität von Mächen und Jungen bei Erziehungs- und Bildungsangelegenheiten berücksichtigen >Rahmen schaffen, der durch Bildung/Erziehung und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen Geschlechtergerechtigkeit bietet	>Entwicklung einer Arbeitshilfe für die Mitarbeitenden im Kommunalen Sozialen Dienst (KSD-FR) >Schulung der Mitarbeitenden >Fachlicher Austausch mit den Inobhutnahmestellen für das Stadtgebiet >Information der Einzelvormünder >Durchführung einer Befragung der Inobhutnahmestellen und Einzelvormünder >Auswertung der Befragung	Inobhutnahmestellen für das Stadtgebiet Einzelvormünder	3. Quartal 2011- 2. Quartal 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie**		**Abteilung: 2**	**Kontakt: Frau Kreft (201-3670)**	
Projekt / Vorhaben: Gender-Budgeting im Arbeitsfeld „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (in Kooperation mit Abteilung 1)				**Vorlagen-Nr.: Drucksache für 2012 in Planung, DR-Nr. steht noch nicht fest**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Online-Befragung zu Gender Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Anpassung des bisherigen Fragebogens, Begleitung durch die AG OKiJA, Pretest für die Online-Befragung, Vorstellung im Kinder- und Jugendhilfeausschuss	freie Träger der Jugendhilfe, AG der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (AG OKiJA)	2011-2012

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Kinder, Jugend und Familie**		**Abteilung: 1**	**Kontakt: Frau Haag (201-3550)**	
Projekt / Vorhaben: Online-Befragung zu Gender-Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (in Kooperation mit Abteilung 2)				**Vorlagen-Nr.: G-11/048**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Sachgerechter Einsatz von Haushaltsmitteln, Transparenz bezüglich haushaltspolitischer Entscheidungen durch Online-Befragung zu Gender Budgeting in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Zuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe in den Aufgabenfeldern 5 und 6 - Freizeit/Bildung, Förderangebote und Begegnungsstätten für Kinder und Jugendliche), Auswertung und Verwendung der Ergebnisse im Rahmen des Verfahrens der Zuschussgewährung (Bewertung von Anträgen, fachliche Thematisierung in politischen Gremien u. Ausgestaltung von Förderverträgen). Hierdurch: Gewährleistung von gleichen Zugangsmöglichkeiten zu Fördergeldern der Stadt Freiburg bei der Zuschussgewährung an Träger der freien Jugendhilfe	freie Träger der Jugendhilfe, AG der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit (AG OKiJA)u. zuständige Fachabteilungen	2011-2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung**	**Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)**	
Projekt / Vorhaben: Ausbau der Schulkindbetreuung				**Vorlagen-Nr.: ASW-10/003**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Ausbau der Schulkindbetreuung	freie Träger und städt. Betreuungspersonal	fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung**	**Kontakt: Frau Suter (201-2316)**	
Projekt / Vorhaben: Bürgernetzwerk Bildung/ Leselernpatenschaften				**Vorlagen-Nr.: ASW-06/008**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Einführung eines Bürgernetzwerks Bildung Leselernpatenschaften	Staatliches Schulamt Stadtbibliothek Bürger/-innen Schulen	seit Dez. 2005 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung**	**Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)**	
Projekt / Vorhaben: Ferienbetreuung				**Vorlagen-Nr.: G-09/072 ASW-10/017**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Ferienbetreuung	freie Träger	Seit 2009 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung:Schulentwicklung**	**Kontakt: Frau Prosser-Harbauer (201-2319)**	
Projekt / Vorhaben: Forschungsräume				**Vorlagen-Nr.: G-09124**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten. >Lebenslanges Lernen fördern.	Grobkonzeption erstellen; Bedarfsabfrage Grundschule (GS)/Sonderschule (SoS); Ausstattung GS/SoS; fachliche Qualifizierung Lehrkräfte; Auftaktveranstaltung; ganzheitl. pädag. Qualifizierungskonzept erstellen bis Ende 2011, das folgende Bed. erfüllt:Genderaspekt, lebenslanges Lernen, Nachhaltigkeit, Sprachkompetenz, naturw.und techn. Berufsbilder einbringen. Ab 2012 verbindliche Fortbildung auf Basis dieses Qualifizierungskonzepts; empirische Untersuchung Freiburger Forschungsräume	Amt für Schule und Bildung, Leif, SoJu,SSA,Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, Vertretungen Bereiche KiGa, GS, SoS, Umweltbildner/Innen, Geschäftsf.Schulleitungen	seit 2009 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Sachgebiet Schulkindbetreuung**	**Kontakt: Frau Schmidt (201-2308)**	
Projekt / Vorhaben: Ganztagsschulen				**Vorlagen-Nr.: ASW-10/003/4/5/6/22 (Beruf, Privat; Fam.Leben) und ASW-10/003/4/5/6/22 (Bildung)**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	Einrichtung und Betrieb von Ganztagsschulen	freie Träger und städt. Betreuungspersonal	fortlaufend
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Schulentwicklung**	**Kontakt: Herr Maier (201-2311), Frau Geiß (201-2325)**	
Projekt / Vorhaben: Inklusion				**Vorlagen-Nr.: G10/212 25.11.2010**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten. >Lebenslanges Lernen fördern	Freiburg gehört zu den Schwerpunktregionen für die auf 2 Jahre angelegten Schulversuche zur Erprobung der auf der UN- Behindertenrechtskonvention beruhenden Expertenratsempfehlung des Landes zur schulischen Bildung von jungen Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigungen. Maßnahmen z.B. Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot; Bildungswegekonferenz, Eingliederungshilfe (Assistenzdienste); Barrierefreiheit, Schülerbeförderung; evtl. zus. Räume; konkret ab lfd.Schuljahr 2010/11: Bildung einer inklusiven 1.Klasse in der Anne- Frank-Schule (3 Kinder), Einrichtung mehrerer Aussen- bzw. Kooperationsklassen. Mit den o.a. Maßnahmen soll eine bestmögliche schulische und soziale Entwicklung der jungen Menschen erreicht werden	Amt für Schule und Bildung, Staatl. Schulamt, Aki, ASS, GMF, Geschäftsf.Schulleitungen, Schulen, ggf. Träger der Jug.hilfe	seit Schulj. 2010/11, fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung:Schulentwicklung**	**Kontakt: Frau Hafen (201-2319)**	
Projekt / Vorhaben: Kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen				**Vorlagen-Nr.: Information über Projekte im Rahmen der Schulentwicklungspläne**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	a)Projekte für die kinderfreundliche Umgestaltung von Schulhöfen; hierfür Aufstellung eines jährlichen Programmes (nach Anmeldung interessierter Schulen, Aufstellung Finanzbudget, bauliche Umsetzung) jährlich ab 2000 ca. 3 - 6 Projekte unterschiedlicher Größe b) Erstellung eines Leitfadens für Eltern, Lehrer/innen, Schüler/innen unter Gender-Gesichtspunkten	Amt für Schule und Bildung, GuT, GMF, beteiligte Schulen, Eltern, Spender/innen und Sponsoren, Kinderbüro, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	bereits seit 1988 fortlaufende Projekte
Raum- Stadtplanung und Bauwesen	Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen... ("Stadt der kurzen Wege")	>Öffentliche Räume u. halböffentliche Räume (z.B. Spielplätze) so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist >Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >- Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Erschließung des Schulgeländes als Erlebnis- und Lernort; Mitgestaltung und Mitentscheidung der Schulgemeinschaft; Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters, Förderung Bürgerschaftlichen Engagements	s.o.	s.o.

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Amt für Schule und Bildung**		**Abteilung: Schulentwicklung**	**Kontakt: Herr Maier (201-2311)**	
Projekt / Vorhaben: "Länger gemeinsam Lernen"				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	> Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges lernen fördern	a) Erarbeitung eines "Struktur- und Eckpunktepapiers" durch eine Arbeitsgruppe des Schuldezernats als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat für eine Modellschule "Länger gemeinsam Lernen" b) Antragstellung beim Kultusministeriumauf Einrichtung einer Modellschule	Amt für Schule und Bildung, Arbeitsgruppe mit Vertetern/innen aus öfftl. und privaten Schulen, PH, Aki, ggf. Staatl.Schulamt u. RP	seit 2010 fortlaufend; StruktuRechnungsprüfungsamtpier bis Herbst 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle:**	**Amt für Schule und Bildung**	**Abteilung:Schulentwicklung**	**Kontakt: Frau Prosser-Harbauer (201-2319)**	
Projekt / Vorhaben: "Stille Jungs"				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Zur Unterstützung von Jungs in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung und auch zur Gewaltprävention. Unterstützung des vom Verein "Jugend-Welt e.V." getragenen Projekts; in Formn von Raumüberlassung; finanzielle Unterstützung im Rahmen der den Schulen übertragenen Budgetverantwortung für pädagogische Projekte	Amt für Schule und Bildung, Schulen, GMF	seit 2009 fortlaufende Projekte in Schulen

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: BEST-Koordination				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Städtische Koordination der Trainings und BEST-TrainerInnen in Abstimmung und Absprache mit Landeskoordinationsstelle, Sevicestrelle SIOB	LEIF (für die Koordinationsstelle des Landes, Servicestelle SIOB) BEST-TrainerInnen	09/2009-08/2012
Bildung	>Geschlechter-stereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF Berufsorientierung für Jugendliche im "Green Tech" Bereich				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	LEIF Berufsorientierung für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund im "Green Tech" Bereich - eine Kooperation zwischen Stadtteilen, Wirtschaft und außerschulischen Lernorten (Förderprojekt bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU); Antragstellung läuft derzeit) Elternbildung in den Bereichen "Green Tech", Sprachbildung und "Bildung für nachhaltige Entwicklung"; Qualifizierung von Mittlern und Multiplikator/innen in den Bereichen "Green Tech", "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und Sprachbildung	DBU, LEIF, AKI, Büro für Migration und Integration, Geschäftstelle Gender Mainstreaming, Jugendzentren aus 3 Stadtteilen, Ökostation und andere außerschulische Lernorte, Handwerkskammer, Betriebe aus der Region, etc.	voraussichtlich 11/2011 bis 10/2013
Bildung	>Geschlechter-stereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / durchgängige Sprachbildung				**Vorlagen-Nr.**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Entwicklung eines gemeinsamen Fortbildungsprogramm (geplant sind 3 Termine in 2011) für Erzieherinnen, Lehrfachkräfte, Eltern und UmweltbildnerInnen	Amt für Schule und Bildung, SSA,Experten, AKI, PH, Freie Träger, Kitas und Schulen	09/2009-08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle:**	**PG LEIF**		**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Elternbroschüre				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	>Entwicklung einer Broschüre für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund zur Information über die Erwartungen des hiesigen Bildungssystems an Eltern und zur Stärkung der Eltern in ihrer Rolle im Bildungssystem >Auftaktveranstaltung für MultiplikatorInnen (Informationen, Verteilung der Broschüre, Erörterung von Einsatzmöglichkeiten) >Ab 05/2011 Qualitätssicherung der Broschüre durch zweiteilige Online-Befragung (Mai und Oktober 2011)	LEIF, Dez III (Fr. Ehinger), Dez II (Amt für Schule und Bildung, Schulleitungen), Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, verschiedene Kita- und Schulleitungen sowie Eltern	09/2009 bis 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Netzwerk Bildung&Migration				**Vorlagen-Nr.: Drucksache ASW-10/025**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	>Außerschulische Angebote vorhalten >Lebenslanges Lernen fördern	>Koordination und Ausführung von 3 Netzwerktreffen im Jahr (TeilnehmerInnen: MultiplikatorInnen und MittlerInnen, Verwaltung, AnbieterInnen, Migrantenselbstorganisationen) >Begleitende Netzwerkbefragungen zu insgesamt 3 Zeitpunkten	LEIF (Federführung) RBB BüMI	09/2009 - 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Öffentlichkeitsarbeit, insb. Printmedien, Homepage und BLOG				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen	Konzeption aller Produkte der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung von Gender-Aspekten, inbes. inhaltliche, textliche und graphische Gestaltung von Homepage (www.leif-freiburg.de), Blog (www.alles-leif.de) und Printmedien (LEIF-Info, LEIF Doku, LEIF Broschüre, Flyer...)	Team LEIF Presse/Öffentlichkeitsreferat Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	09/2010 bis 08/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Rucksackprogramm				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Bedarfsgerechte und differenzierte Angebote im Vorschul- und Schulbereich vorhalten	Organisation der Etablierung des Elternbildungs- und Sprachbildungsprogramms Rucksack an drei ausgewählten Kitas (inkl. Organisation der Schulungen der ElternbegleiterInnen)	LEIF, AKI, Örtlicher Stiftungsverbund	03/2011 - 02/2012 Weiterführung in Planung

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: LEIF / Sozialräumliche Betrachtung				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	>Entwicklung des Konzepts (3-Säulen-Modell) >Qualitative Daten erheben und auswerten: Biographische Interviews >Quantitative Daten erheben (Bürgerumfrage), zusammentragen, auswerten >ExpertInneninterviews zu Sprachförderung >Bericht erstellen	LEIF + ABI Institut für Kulturgeographie Uni Freiburg DIE, Bonn DIPF, Berlin EH Freiburg AG Monitoring: ABI, RBB, Amt für Schule und Bildung, Quartiersmanagement, Stabstelle Migration, Sozialberichrstattung Geschäftsstelle Gender Mainstreaming	08/2010 - 02/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: PG LEIF**			**Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)**	
Projekt / Vorhaben: Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"				**Vorlagen-Nr.: Drucksache G-11/157**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	Orientierende Beratung, zielgruppenspezifische Angebote, z.B. Berufswahltage für Mädchen mit Migrationshintergrund und Ausgestaltung der Räumlichkeiten des WEGWEISER BILDUNG angepasst an die Bedarfe von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen (prozessorientierte Evaluation, auch nach Gendergesichtspunkten)	LEIF, VHS, Geschäftsstelle Gender Mainstreaming und Netzwerkpartnerinnen und -partner aus der Freiburger Bildungsberatung	bis 31.08.2014 (Ende 1.u.2. Förderperiode von LEIF); danach offen
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Gendergerechte Orientierungsberatung z.B. im Hinblick auf nicht-stereotype Berufswahlen; zielgruppenspezifische Angebotswochen mit NetzwerkpartnerInnen z.B. für Wiedereinsteigerinnen		

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: PG LEIF			Kontakt: Frau Schönstein (201-2380)	
Projekt / Vorhaben: Zentrale Bildungsberatungsstelle mit Lotsenfunktion "WEGWEISER BILDUNG"				Vorlagen-Nr.: Drucksache G-11/157	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	>Geschlechterstereotypen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen >Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Lebenslanges Lernen fördern	Analyse der Angebote der Freiburger Bildungsinstitutionen nach gendergerechter Verteilung und lebenslagenbezogener Vielfalt. Ggf. bei Institutionen Verschiebungen oder Auffüllen von analysierten Lücken anregen		
Mobilität und Verkehr	Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen	Wahl des Standorts des WEGWEISER BILDUNG an einem geografisch zentralen, sicheren und mit ÖPNV gut zu erreichenden Punkt im Innenstadtbereich		

Dezernat: II	Amt / Dienststelle: Umweltschutzamt		Abteilung: IV	Kontakt: Herr Dresel (201-6146)	
Projekt / Vorhaben: 200 Familien aktiv fürs Klima				Vorlagen-Nr.: UA-11/003	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen >Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >Interkulturelles, generationen-übergreifendes und alle Gruppen einbeziehendes Zusammenleben sowie Begegnungsmöglich-keiten fördern	In Publikationen (Werbeflyer, Übungsheft zum Projekt) und Anschreiben (Mail, Newsletter) werden neutrale Bezeichnungen und Anreden verwendet. Projekttitel „Familien“ richtet sich ausdrücklich an „Haus- und Wohngemeinschaften, Singles und Paare, mit und ohne Kinder“. Dieser Zusatz zum Titel erscheint überall in der Werbung für das Projekt und in der Kommunikation im Projekt Das Veranstaltungsprogramm wird so gestaltet, dass Inhalte (Themen) und Form (z.B. Wochentag, Uhrzeiten) Menschen in verschiedenen Lebensformen ansprechen. Bei größeren Veranstaltungen wird ein Kinderprogramm angeboten Veranstaltungsprogramm ermöglicht nicht (nur) individuelle Teilnahme, sondern Teilnahme als Wohn- oder Lebensgemeinschaft. Austausch zwischen den „Familien“ (s.o.) und Begegnung mit französischen Familien aus Partnerstadt wird gefördert	badenova (als Projektpartner, sowie Förderung aus Innovationsfonds). zusätzlich für Veranstaltungsangebote zahlreiche einzelne Partner: z.B. Volkshochschule, Eine-Welt-Forum, Ökostation, Planetarium, FESA e.V., Regenwald-Institut u.v.a. sowie Partnerstadt Besançon (mit dortigem Projekt: „Familles actives pour le climat“)	7. Mai 2011 (Auftakt-veranstaltung) bis Sommer 2012

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle: Umweltschutzamt**			**Kontakt: Herr Schach (201-6123)**	
Projekt / Vorhaben: Naturparkmarkt: Gender, Konsum und Freizeitverhalten				**Vorlagen-Nr.: UA 02015**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >Beide Geschlechter werden in Veröffentlichungen gleichwertig dargestellt und benannt	Es wurden positive Rahmenbedingungen geschaffen, so dass sowohl für die verschiedenen Geschlechter als auch für die unterschiedlichen Altersgruppen Aktionen und Angebote auf dem Regionalmarkt angeboten werden. Die Rahmenbedingungen wurden und werden so gestaltet, dass die Marktteilnehmer und Marktteilnehmerinnen, die Standbetreiberinnen und Standbetreiber sowie die Bürgerinnen und Bürger beider Geschlechter und unterschiedlicher Altersgruppen angesprochen werden und sich wohl fühlen	UWSA/FA/Naturpark Südschwarzwald, PLENUM Naturgarten Kaiserstuhl, Ökostation, selbstvermarktende Landwirte, traditionelles Handwerk, Naturführer, alle aus der Region Naturpark Südschwarzwald oder Plenum Naturgarten Kaiserstuhl	Der Regionalmarkt wird 1 X jährlich durchgeführt.

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: II	**Amt / Dienststelle:**	**Umweltschutzamt**	**Abteilung: I**	**Kontakt: Frau Bockstahler (201-6110)**	
Projekt / Vorhaben: Vergabe Umweltpreis der Stadt Freiburg				**Vorlagen-Nr.: G-06/114**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen- und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	>Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen >Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen	>Prüfung der eingegangenen Bewerbungen auf Genderrelevanz. >Darstellung der Situation von Frauen und Männer im Bezug auf das Bewerbungsprojekt für die Vergabe-Jury und für die Presseberichterstattung	Umweltschutzamt/ FWTM/ Pressereferat	Der Umweltpreis der Stadt Freiburg wird alle 2 Jahre vergeben, zuletzt 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 1 Verwaltung**	**Kontakt: Frau Rohrbach (201-3131)**	
Projekt / Vorhaben: Budget-Nutzenanalyse - Evaluation bei freien Trägern und Verbänden - Gender-Budgeting im Zuschussbereich des ASS				**Vorlagen-Nr.: KJHA-11/005**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Offentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung sind die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen zu berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen sind stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorzubereiten	Erhebung bei freien Trägern und Verbänden mittels Fragebogen. Themen dieser Befragung sind unter anderem die Zielgruppe(n), das Angebot, die Mitarbeitenden- und Fortbildungsstruktur der Trägerinnen und Träger sowie eine Bedarfsanalyse. Dabei stehen bei allen Aspekten die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen/Mädchen und Männern/Jungen im Mittelpunkt der Auswertung	ASS, freie Träger und Verbände	Herbst 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 3**	**Kontakt: Frau Kubbutat (201-3588)**	
Projekt / Vorhaben: Sozialpsychiatrische Versorgung von Freiburgerinnen und Freiburgern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Gemeinde-psychiatrischer Verbund - GPV ab 2012 >Gleichberechtigte sozialpsychiatrische Angebote schaffen, sicherstellen und weiterentwickeln >Kriterien für bedarfsgerechte sozialpsychiatrische Angebote für Frauen und Männer definieren > Fallkonferenzen im Rahmen des GPV 2012 - durchführen, Daten erfassen und evaluieren	Stadt Freiburg, ASS, Psychiatriekoordination + alle Mitglieder des GPV	ab Anfang 2012 beginnend; erste Auswertungen 2013 möglich

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)**	
Projekt / Vorhaben: Kommunale Alkoholpolitik (KKA): PeerBeratung				**Vorlagen-Nr.: G-10/050**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >Ehrenamtliche dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken	>Projekt PeerBeratung (Suchtpräventionsprojekt im Rahmen von PräRIE) Teil 1: Gewinnung und Ausbildung junger Ehrenamtlicher für eine ehrenamtliche Suchtberatung >Schulung durch ein Trainer-Tandem (m/w) >Projekt PeerBeratung (PräRIE) Teil 2: Innenstadteinsätze geschulter Ehrenamtlicher - PeerBeratung durch Präsenz geschulter junger Ehrenamtlicher in der Innenstadt (Aufgabe: Alkoholkonsum-Verhalten junger Menschen im Gespräch thematisieren)	KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg, hier v.a. PSB FrauenZimmer Suchtberatungsstelle für Mädchen und Frauen, PSB der Evangelischen Stadtmission und AWO-Nachsorgeverbund, Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg (mit kommunalen Mitteln)	seit 2009 eine Schulung pro Jahr; fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)**	
Projekt / Vorhaben: Kriminal- und Gewaltprävention: Gruppenangebot "Risiko-Check"				**Vorlagen-Nr.: G-10/050**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Gruppenangebot "Risiko-Check" im Rahmen von PräRIE für Jugendliche und junge Erwachsene; bei Jugendlichen immer mit Trainer-Tandem; Gender-Aspekte stehen im Vordergrund. 2011 ergänzt um den Aspekt Gewaltprävention - beide Themen werden unter Berücksichtigung von Genderaspekten bearbeitet. Als Präventionsangebot zur Reduzierung alkoholbedingter Jugendgewalt beantragt (im Rahmen der PAJ-Ausschreibung gemeinsam mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald)	KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg; Sachbereich Prävention der Polizeidirektion Freiburg; evtl. weitere Partner; Kooperation mit Landkreis angestrebt	seit 2009, fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Böttcher (201-3843)**	
Projekt / Vorhaben: Kriminal- und Gewaltprävention: Projekt "Die Nachfahrer/-innen"				**Vorlagen-Nr.: G-10/050**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen >Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen >Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen >sicherheitsrelevante Dienste ... koordinieren und vernetzen >Zivilcourage fördern und vorleben >öffentliche Informationen über vorhandene Einrichtungen und Angebote bereitstellen >Informations- und Bewusstseins-bildungskampagnen fördern	Neues Projekt "Die Nachtfahrer_innen" (in Kooperation mit der VAG) wird im Rahmen des PAJ-Programmes der Baden-Württemberg-Stiftung beantragt: Übertragung der erfolgreichen Konzepte "PeerBeratung"(Freiburg) und "Nachtwanderer"(Bremen) auf den Bereich des ÖPNV und das Thema "Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt". Geschlechtersensible Ansprache von Jugendlichen und Heranwachsenden in den Fahrzeugen und an den Haltestellen der VAG durch gemischte Teams (m/w, junge und ältere Erwachsene), Aufklärung über die Folgen von Alkoholmissbrauch und normabweichendem Verhalten, zugleich Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls für die Fahrgäste	KKA + Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg; Sachbereich Prävention der Polizeidirektion Freiburg; Kooperation mit VAG angestrebt	Start ggf. Ende 2011, Laufzeit 2 Jahre

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Hauser (201- 4880)**	
Projekt / Vorhaben: Kommunale Kriminalprävention (KKP): Förderung von Zivilcourage				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Geschlechterstereotype abbauen	Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen	Offentliche Informationen (z.B. Aufruf zur Zivilcourage, Plakatierungen etc.)	Sicheres Freiburg e.V.	fortlaufend
Kriminal- und Gewaltprävention	Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen	>Zivilcourage fördern u. dies durch Schulung u. Erziehung vorleben > Informations- u. Bewusstseinsbildungs-kampagnen (Opfer; Täter/innen) fördern > Zivilcourage fördern, Motivierung der Bürger/innen zu mehr Zivilcourage	>Förderung der Zivilcourage Selbstverteidigungskurse für Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Senior/innen >Aufrufe zur Zivilcourage ... >Plakat "GEWALT VORBEUGEN" stetig aktualisieren, veröffentlichen >Sicherheit beider Geschlechter im öffentlichen Personennahverkehr fördern durch Sensibilisierung der männl. und weibliche Fahrgäste >Aufrufe zur Zivilcourage durch zeitl. begrenzte Beschriftung auf Straßenbahn >Verleihung der Medaille für besondere Zivilcourage	Sicheres Freiburg e.V. Polizeidirektion Freiburg, KKP, VAG, SBG Bundespolizei,	fortlaufend 2009/2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle:**	**Amt für Soziales und Senioren**	**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Hauser (201- 4880)**	
Projekt / Vorhaben: Kommunale Kriminalprävention (KKP): Koordination & Vernetzung				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kriminal- und Gewaltprävention	>Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen >Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen	>Sicherheitsrelevante Dienste, Einrichtungen und Gruppierungen (wie z.B. Dienste der Polizei, Gesundheits-, Sozial- und Wohnungsbehörden) koordinieren und vernetzen >Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen	>Regelmäßige Arbeitskreise (AK Angsträume, AK Gewaltprävention an Schulen, AK Angsträume, AK Seniorensicherheit) >3 x jährliche Workshops für Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen etc. >Vernetzung vorhandener Einrichtungen und Projekte >Beteiligung an der Fachtagung "Ältere Menschen u. häusl. Gewalt"	KKP, FRIG, Frauenhaus, Polizeidirektion, GuT, Badenova, Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Weißer Ring, Sachbereich Prävention der Polizeidirektion Freiburg, Mobile Berufsschulsozialarbeit	fortlaufend 2010

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Soziales und Senioren**		**Abteilung: 4**	**Kontakt: Frau Kieffer (201-3875)**	
Projekt / Vorhaben: ESF Mittel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung"				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe von Frauen und Männern berücksichtigen	Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Die Förderschwerpunktes werden auf der Basis von geschlechterdiffenzierenden regionalen Arbeitsmarktdaten formuliert. Jedes Jahr gibt es neue Förderschwerpunkte, die sich auf die veränderten Bedingungen beziehen	ESF Regionaler Arbeitskreis unter Beteiligung aller am Arbeitsmarkt beteiligter Institutionen	Jährlich im Frühjahr
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungs-möglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern			

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Amt für Wohnraumver-sorgung**			**Kontakt: Herr Hein (201-3200)**	
Projekt / Vorhaben: Schaffung eines Dienstleistungszentrums für wohnungslose Menschen unter Beachtung von Genderaspekten				**Vorlagen-Nr.: 10/164.1**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Wohnen	Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen	>Wohnungslose Personen nach den Kriterien des Bedarfs und der Nichtdiskriminierung unterstützen >Geschützten Rahmen für obdachlose Frauen schaffen	Berücksichtigung der spezifischen Situation von Frauen bei Angeboten der Wohnungslosenhilfe. Für das geplante „Dienstleistungszentrum“ (Arbeitstitel) in der Haslacher Str. 11 ist daher geplant: - Getrennte Eingangsbereiche im Haus "Haslacher Str. 11" für Männer /Paare einerseits und Frauen andererseits - Getrennte Fahrmöglichkeit im Fahrstuhl - Schutz durch vom Hausmeister überwachten Zugang zum abgeschotteten Frauenbereich - Einstellen von weiblichem Fach-Personal Perspektivisch plant das AWV, die Notübernachtung für Frauen komplett räumlich zu trennen. Hierzu soll die städtische Immobilie Schwarzwaldstr. 29/31 dienen. Bis zur Instandsetzung dieses Anwesens wird mit einer Vorlaufzeit von 1 1/2 Jahren gerechnet	Amt für Wohnraumversorgung (AWV) Diakonisches Werk	fortlaufend
Kriminal- und Gewaltprävention	Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen	Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration**			**Kontakt: Frau Vogt 201-3054)**	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Green City, live! Aktivierung von Jugendlichen für das Thema Nachhaltigkeit				**Vorlagen-Nr.: MA-11/001**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Beschäftigungsmöglich-keiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Aktionstage für Jugendliche, bei denen das Thema Nachhaltigkeit aktiv vermittelt und erlebt werden sowie neue Berufswege für die Jugendlichen aufgezeigt werden.	Projektträger: Deutsch-türkischer Elternverein	Juli 2011 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration**			**Kontakt: Frau Vogt 201-3054)**	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Sparfüchsinnen				**Vorlagen-Nr.: MA-11/001**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen	>Beschäftigungs-möglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht sterotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	Qualifizierung von Frauen als Energieberaterinnen für energie- und kostensparendes Wohnen insbesondere im Hinblick auf eine Beratungstätigkeit im sanierten Hochhaus Buggingerstr. 50	Projektträger: Forum Weingarten 2000 e.V.	März 2010 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration**			**Kontakt: Frau Gierth (201-3058)**	
Projekt / Vorhaben: FrauenSTÄRKEN im Quartier				**Vorlagen-Nr.: MA-09/008**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Beschäftigungs-möglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	>Aufbau dezentraler Treffpunkte für Migrantinnen in 10 Stadtteilen >Unterstützung und Coaching beim Einstieg in den Beruf	Projektträger: Diakonie, Caritas, K.I.O.S.K., EBW Weingarten, Nachbarschaftswerk, Südwind	Aug 2010 bis Juni 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration**			**Kontakt: Frau Vogt (201-3054)**	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Schritt für Schritt ins Arbeitsleben				**Vorlagen-Nr.: MA-11/001**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	>Beschäftigungs-möglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern >Beschäftigungs-möglichkeiten bieten, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken >Geschlechterbewusste Berufsorientierung, die zu nicht stereotypen Berufsentscheidungen ermutigt, fördern	>Persönliche Beratung bei Bewerbung und Stellensuche >Besuche bei Firmen >Informationen rund um Arbeit	Projektträger: Nachbarschaftswerk e.V. in Koop. mit Kontaktstelle Frau und Beruf	Feb. 2011 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Büro für Migration und Integration**			**Kontakt: Frau Vogt (201-3054)**	
Projekt / Vorhaben: Stärken vor Ort / Integration und Gewaltprävention durch Sport				**Vorlagen-Nr.: MA-11/001**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Sport	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Sportaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen		Boxtraining für Jungen und Mädchen in getrennten Gruppen unter Berücksichtigung eines gewaltpräventiven Ansatzes	Projektträger: Mobile Jugendarbeit Weingarten-Ost	März 2010 bis Nov. 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle:**			**Kontakt: Manfred Meßmer (201-3050)**	
Projekt / Vorhaben: Beteiligungshaushalt				**Vorlagen-Nr.: Haushalt 2009/2010: G-07/140G-09/142 Haushalt 2011/2012: Berichterstattung im 4. Quartal 2011 im Gemeinderat.**	
Thematisches	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting Gesichtspunkten vorbereiten	Mitwirkung der Bürgerschaft bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes. Beim letztmalig durchgeführten Beteiligungshaushalt 2011/2012 über zwei Säulen: repräsentative Bürgerbefragung zu Themen des Haushaltes und Online-Plattform mit Diskussionsforen für Beiträge, Kommentare und Bewertungen. Das Verfahren wird begleitet durch eine laufende Berichterstattung im Amtsblatt.Bisher wurden zwei Beteiligungshaushalte durchgeführt: für den Doppelhaushalt 2009/2010 und den Doppelhaushalt 2011/2012. Berichterstattung über die von der Bürgerschaft eingebrachten Themen und Diskussionen erfolgten an den Gemeinderat vor und während der laufenden Haushaltsberatungen	Dezernat III, Presse und Öffentlichkeitsreferat, Stadtkämmerei,Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, ABI	Doppelhaushalt 2011/2012.
Beteiligung und Teilhabe	Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben (z.B. in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung) für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern; dabei, wo angebracht, geschlechtergetrennte Verfahren anwenden				

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle:**			**Kontakt: Manfred Meßmer (201-3050)**	
Projekt / Vorhaben: Freiburger Sozialbericht				**Vorlagen-Nr.: KJHA-09/023 G-11/112**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Bei der Sozialberichterstattung die Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	Laufende Sozialberichterstattung zum Stand und den Entwicklungen in ausgewählten Bereichen der Stadtentwicklung: Demographie, Arbeit und Beschäftigung, Familien, Soziale Sicherung (SGB II, SGB IX). Die Berichterstattung erfolgt mittels Kennzahlen unter Berücksichtigung von Gender-Mainstreaming, mit einer kleinräumigen Darstellung der Daten auf Stadtteilebene und im interkommunalen Vergleich	Dezernat III, ABI	alle zwei Jahre

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Kulturamt		Abteilung: Kulturarbeit	Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)	
Projekt / Vorhaben: Förderung der Kulturellen Bildung				Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042, G-09/121, KA-10/011	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten	Maßnahme: Gemäß den Förderkriterien für Kulturelle Bildung sollen die Prinzipien des Gender Mainstreaming bei der jährlichen Vergabe von Projektmitteln Berücksichtigung finden Evaluation: Bei der Entscheidungsfindung sind in den letzten drei Jahren Projekte auch danach diskutiert worden, in welchem Maße sie spezifische Zielgruppen ansprechen (z.B. eine künstlerische Betätigung von Jungen in ungewohnten Erfahrungsfeldern)		fortlaufend seit 2009
			Maßnahme: paritätische Besetzung der Fachjury zur Vergabe von Projektmitteln mit vier externen Mitgliedern (aktuell 2 Frauen / 2 Männer) Evaluation: Durch die paritätische Besetzung ist gewährleistet worden, dass in die fachliche Diskussion unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungen einfließen	Regionales Bildungsbüro	fortlaufend seit 2009

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Kulturamt		Abteilung: Kulturarbeit	Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)	
Projekt / Vorhaben: Innovationsfond Kulturkonzept zur Durchführung Kindermusikfestival "Klong"				Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten	Maßnahme: Durchführung Kindermusikfestival Klong Evaluation: Insbesondere durch die Teilnahme im Klassenverband an den vielfältigen Angeboten vor Ort in den Schulen konnte erreicht werden, dass auch Jugendliche - Jungen wie Mädchen gleichermaßen - auf eine neue Weise mit der Musik in Berührung gekommen sind, die sich sonst bei freien Angeboten dieser Art eher entziehen	Theater Freiburg - mehrklang Freiburg	fortlaufend seit 2009

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Kulturamt**		**Abteilung: Kulturarbeit**	**Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)**	
Projekt / Vorhaben: Innovationsfond Kulturkonzept zur Förderung von Interkultureller Kunst und Kulturarbeit				**Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Interkulturelle Begegnungsmöglich-keiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern	Maßnahme: Aufnahme in die Förderkriterien Interkulturelle Kunst und Kultur zur jährlichen Vergabe von Projektmitteln Evaluation: Bei der Vergabe werden Projekte besonders berücksichtigt, die den interkulturellen Austausch forcieren		fortlaufend seit 2009
			Maßnahme: Besetzung der Jury mit vier externen Mitgliedern zur Vergabe von Projektmitteln (aktuell 2 Frauen / 2 Männer) Evaluation: In die fachliche Diskussion fließen unterschiedliche Perspektiven und Wahrnehmungen ein	Büro für Migration und Integration	fortlaufend seit 2009

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Kulturamt**		**Abteilung: Kulturarbeit**	**Kontakt: Herr Eichmeier (201-2105)**	
Projekt / Vorhaben: Interkulturelle Wochen				**Vorlagen-Nr.: G-07/194, G-08/165, G-09/042**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Interkulturelle Begegnungsmöglich-keiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern	Maßnahme: Durchführung Interkulturelle Wochen Evaluation: 2008 haben die Interkulturellen Wochen unter Beteiligung vieler Migrantenvereine erfolgreich unter Mitorganisation des Kulturamtes stattgefunden	MigrantInnenbeirat	2008

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Stadtbibliothek**			**Kontakt: Frau Kraß (201-2205)**	
Projekt / Vorhaben: Leseförderung bei Jungen				**Vorlagen-Nr.: ASW-06/007 und ASW-07/008**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Gleichberechtigte Chancen zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für beide Geschlechter in unterschiedlichen Lebenslagen sicherstellen und fördern	Außerschulische Angebote vorhalten	Leseförderung bei Jungen (Kinder- und Jugendmediothek Rieselfeld)	Stadtbibliothek	seit 10/2004 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Stadtbibliothek**			**Kontakt: Frau Kraß (201-2205**	
Projekt / Vorhaben: Veranstaltungsreihe „Nachmittags um drei“				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten	Veranstaltungsreihe „Nachmittags um drei“ für Zielgruppe der SeniorInnen: Analyse des Angebotes und der TeilnehmerInnen mit dem Ziel der ausgewogenen Teilnahme von Frauen und Männern	Stadtbibliothek	2011-2013

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Städt. Museen Freiburg**		**Abteilung: Kommunikation und Vermittlung**	**Kontakt: Frau Fischer (201-2510)**	
Projekt / Vorhaben: Generationenübergreifende museumspädagogische Angebote				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Freizeit und Kultureinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern	Interaktive Familienführungen und -nachmittage, die in allen Häusern angeboten werden. Ziel ist ein Austausch der Generationen in dem Sinne, dass Kinder mit ihren Eltern/Großeltern Kultur gemeinsam erleben	feste und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museumspädagogik Freiburg	seit 2006 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Theater Freiburg**		**Abteilung: Kfm. Direktion**	**Kontakt: Herr Rassner (201-2811)**	
Projekt / Vorhaben: Das Theater als Arbeitgeber				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	Personalauswahl-verfahren fair und nachvollziehbar gestalten	>flexible Arbeitszeitregelung >Arbeiten von zu Hause aus wird ermöglicht >Einrichtung von ca. 70 Teilzeitstellen		fortlaufend
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben INTERN	Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben fördern	Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Theater Freiburg**		**Abteilung: Junges Theater Freiburg**	**Kontakt: Herr Rassner (201-2811)**	
Projekt / Vorhaben: Anteil der Jungen ab 14 Jahre bei Jugendtheaterprojekte steigern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Bildung	Geschlechterstereo-typen in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen	Außerschulische Angebote vorhalten	>Auswahl von Themen, die gezielt auch Jungen ansprechen. Etwa in der Spielzeit 09/10: Rap des Nibelungen; Spz. 10/11: Myspace Invaders. Rollenspiel mit Online-Identitäten >gezielte Ansprache und Bewerbung von Jungen		fortlaufend
Kultur	Frauen und Männer, Mädchen und Jungen ermutigen, an Kulturaktivitäten teilzunehmen; dabei auch an solchen, die nicht gängigen stereotypen Geschlechterbildern entsprechen	Interkulturelle Begegnungsmöglich-keiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Theater Freiburg		Abteilung: Junges Theater Freiburg	Kontakt: Herr Kaiser (201-2956)	
Projekt / Vorhaben: Beschäftigung mit Geschlechtsstereotypen in Projekten des Jungen Theater Freiburg				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Sich für kulturelle Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken	Interkulturelle Begegnungsmöglich-keiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern	In den Projekten des Jungen Theaters werden regelmäßig Themen aufgegriffen, die sich mit stereotypen Bildern von Frauen und Männern beschäftigen, um diese zu hinterfragen. In der Spielzeit 08/09: Projekt "Carmen Now" (Theaterprojekt mit Roma-Jugendlichen und Mitgliedern des Jugendclubs) Spz.10/11: Projekt "Sex"; Spz. 11/12: "Gefilte Fisch und Döner"		fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	Amt / Dienststelle: Theater Freiburg		Abteilung: Kfm. Direktion	Kontakt: Herr Drapp (201-2810)	
Projekt / Vorhaben: Künstlerische Auseinandersetzung mit stereotypen Geschlechtsbildern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kultur	Sich für kulturelle Aktivitäten einsetzen, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken	Interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen fördern	>Beschäftigung mit stereotypen Geschlechtsbildern in versch. Inszenierungen, so etwa in der Spz. 10/11 mit dem Projekt "Cabinet" mit 10 Deutschen und 10 Türken, in dem das Rollenbild der Geschlechter als Teilaspekt thematisiert wurde >künstlerische Auseinandersetzung mit der Geschichte und der heutigen Emanzipation der Frau in einer in Auftrag gegebenen Operette für die Spielzeit 11/12: "Planet der Frauen. Kampfoperette von Bernadette La Hengst und Maxi Obexer" (Premiere: 23.3.12)		fortlaufend
Basis-Standards	Geschlechtsersterotypen in der Gesellschaft abbauen	Dem stereotypen Bild entgegenwirken, nach dem Kinderbetreuung und die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem als weibliche Aufgabe oder Verantwortung betrachtet wird			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: III	**Amt / Dienststelle: Theater Freiburg**		**Abteilung: Kfm. Direktion**	**Kontakt: Herr Drapp (201-2810)**	
Projekt / Vorhaben: Theaterbesuche mit der ganzen Familie ermöglichen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat und Familienleben	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	Bedarfsgerechte u. allen Eltern u. Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten	>Einführung eines Familien-Abos mit drei versch. Sonntags-Vorstellungen zu einem günstigen Preis und dem zusätzlichen Angebot einer Kinderbetreuung (Spz. 11/12: Die Zauberflöte, Pünktchen und Anton, Das Kind und die Zauberdinge) >Kinderbetreuung zu versch. Vorstellungen		ab Spz. 11/12
Kultur	Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen	Ausstellungen und Projekte für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen anbieten			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Brand- und Katastrophen-schutz**		**Abteilung: Verwaltung**	**Kontakt: Frau Zipfel (201-3352)**	
Projekt / Vorhaben: Um- und Erweiterungsbau Feuerwache				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Barrierefreies Bauen (Aufzug im Neubau) >Bau von seperaten Umkleiden, Ruheräumen, sanitäre Anlagen für (Feuerwehr-) frauen und männer (für BF, FF, JF)	ABK, GMF	2009 - 2015
Arbeit und Beschäftigung	Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern	Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern			
Raum und Stadtplanung, Bauwesen	Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen			

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**			**Kontakt: Herr Willmann (201-5530), Herr Schmidt (201-5620)**	
Projekt / Vorhaben: Basis-Standards/ Serviceangebote				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	>Bedarfsgerechte Öffnungszeiten in der Abt. Bürgerservice sowie im Wahlamt für die Briefwahl Schaffung umfassender barrierefreier Zugänge zu den Servicebereichen (Bürgerservice, Wahlamt, Wahllokale) durch behindertengerechten Zugang und teilweise durch online-Dienste; Kinderspielecke und Babywickeltisch im Bürgerservice >Geschlechter- und Bevölkerungsgruppen-spezifische Informationen zu Serviceangeboten anbieten (z.B. Flyer zu Wahlen, zum neuen Personalausweis; Flat-Pannel Abt. Bürgerservice; Internetauftritt)	GMF, Amt für Schule und Bildung/Schulen, Abt. IT-Service KIV-BF/ Land Ba-Wü	fortlaufend bzw. anlassbezogen

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle:**	**Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**		**Kontakt:** **Herr Willmann (201-5530), Herr Schmidt (201-5620)**	
Projekt / Vorhaben: Basis-Standards/ Serviceangebote				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	s. Seite 76 Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	dto. Beschäftigte der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken	>Mitarbeitende beider Geschlechter stehen als Ansprechpersonen für spezifische Fragestellungen und Anliegen der Bürgerschaft zur Verfügung >Bereichsspezifische Qualifizierung für die Mitarbeitenden im Bürgerservice und der Erhebungsstelle >Teilnahme von Mitarbeitenden, zunächst Führungskräften am Seminar Beschwerdemanagement und Gender hinsichtlich geschlechtersensibler (An)sprache sowie Geschlechterspezifik in verschiedenen Lebenslagen (z.B. Alleinerziehenden, Migration) und im Umgang mit Problemen und Konflikten	Haupt- und Personalamt Haupt- und Personalamt Haupt- und Personalamt	fortlaufend ab 2010 in regelmäßigem Turnus für alle Mitarbeitenden vorgesehen ab 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**			**Kontakt: Herr Willmann (201-5530), Herr Schmidt (201-5620)**	
Projekt / Vorhaben: Basis-Standards/ Bürgerschaftliche Beteiligungsverfahren				**Vorlagen-Nr.**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	>Interkulturelles, generationenüber-greifendes und alle Gruppen einbeziehendes Zusammenleben sowie Begegnungsmöglich-keiten fördern >Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen >Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	>Bürgerumfrage >FR.ITZ >Mitwirkung beim Beteiligungshaushalt und (On-line)Befragungen	unterschiedliche Fachbereiche der Verwaltung sowie externe Dienstleister	alle 2 Jahre fortlaufend fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**		**Abteilung: Informationsmanagement**	**Kontakt: Herr Willmann (201-5530)**	
Projekt / Vorhaben: Publikationen / Berichterstattung				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen >Kulturelle Identitäten von Frauen und Männern berücksichtigen	>Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen >Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	**Publikationen**, insb.: - Statistisches Jahrbuch - Bürgerumfrage - Wahlanalyse - Mitwirkung Sozialbericht - Mitwirkung Wohnungsmarktbericht - Mitwirkung Gleichstellungsbericht	unterschiedliche Fachbereiche der Verwaltung	jährlich/ alle 2 Jahre, anlassbezogen

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle:**	**Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**	**Abteilung: Informationsmanagement**	**Kontakt: Herr Willmann (201-5530)**	
Projekt / Vorhaben: Beteiligungshaushalt				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Offentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Bürgerumfrage mit Schwerpunkt Beteiligungshaushalt	Stadtkämmerei	alle 2 Jahre

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**		**Abteilung: Informationsmanagement**	**Kontakt: Herr Willmann (201-5530)**	
Projekt / Vorhaben: Verwendung von Zuschüssen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Budgeting-Gesichtspunkten vorbereiten	Mitwirkung bei den Verwendungsnachweisen der Zuschussempfänger des ASS	ASS	jährlich

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**		**Abteilung: IT-Service**	**Kontakt: Herr Czieschla (201-5540)**	
Projekt / Vorhaben: Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte				**Vorlagen-Nr.: in interner Abstimmung**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben INTERN	Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern	>Arbeitszeit und Arbeitsort unter Berücksichtigung familiärer und betrieblicher Erfordernisse flexibel gestalten >Die berufliche Entwicklung von Teilzeitkräften fördern >Die Anbindung während der Elternzeit und Beurlaubung unterstützen >Führungskräfte bei der eigenen Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen >Lebensphasenorientierte Personalarbeit fördern	Bereitstellung „virtueller“ Desktops mit Standardanwendungen via Internet auf privaten Geräten von Telebeschäftigten	Haupt- und Personalamt, Datenschutzbeauftragte, GPR	in Abstimmung

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Bürgerservice und Informations-verarbeitung**		**Abteilung: IT-Service**	**Kontakt: Herr Czieschla (201-5540)**	
Projekt / Vorhaben: Konzeption für den Einsatz mobiler und privater Endgeräte				**Vorlagen-Nr.: in interner Abstimmung**	
Thematisches	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern	Arbeitsbedingungen und Arbeitsorganisation verbessern	Bereitstellung „virtueller“ PIM Daten (Kontakte, Termine, E-Mails) via Handynetz auf privaten mobilen Geräten (Smartphones)		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen**		**Abteilung: Liegenschaften**	**Kontakt: Frau Hartenthaler-Beck (201-5310)**	
Projekt / Vorhaben: Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen. ... ("Stadt der kurzen Wege") beachten >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum u. der Sicherheitswahr-nehmungen von Frauen und Männern entwickeln	>Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Schaffung von wohnraumnahen (am Wohnobjekt), ausreichend großen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten, insbesondere für Familien sowie behinderte und ältere Bürger/innen zur selbstbestimmten Lebensführung	Baudezernat mit seinen Ämtern Finanzdezernat / ALW Amt für Soziales und Senioren Behindertenbeauftragte	laufend, bei neuen Baugebieten

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen**		**Abteilung: Liegenschaften**	**Kontakt: Frau Hartenthaler-Beck (201-5310)**	
Projekt / Vorhaben: Planung und Schaffung von wohnraumnahen Parkmöglichkeiten in neuen Wohngebieten				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Mobilität und Verkehr	>Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen	s. S. 84	s. S. 84	s. S. 84

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle:**	**Amt für öffentliche Ordnung**	**Abteilung: Bußgeldabteilung**	**Kontakt: Frau Ortlieb (201-4941)**	
Projekt / Vorhaben: Schriftliches Beschwerdemanagement unter Beachtung von Genderaspekten				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	Die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen	Beschäftigte in der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken	Überarbeitung der Standardschreiben (Beantwortung von Beschwerdeschreiben)	Mitarbeitende der Bußgeldbehörde, Sekretärin der Amtsleitung, Unternehmen pro phila Freiburg	26.10.2010 bis voraussichtlich 25.05.2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Eigenbetrieb Stadtentwässerung**			**Kontakt: Herr Reuß (201-4402)**	
Projekt / Vorhaben: Kontrolle der Kanalbaustellen auf Dunkel-(Angst)räume im öffentlichen Raum				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kriminal- und Gewaltprävention	Diskriminierungen und Benachteiligungen bekämpfen	Sicherheitsrelevante Dienste, Einrichtungen und Gruppierungen koordinieren und vernetzen	Kontrolle der Kanalbaustellen auf Dunkel-(Angst)räume im öffentlichen Raum	AWF/badenova	2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Eigenbetrieb Stadtentwässerung**			**Kontakt: Herr Reuß (201-4402)**	
Projekt / Vorhaben: Umwandlung einer Stelle mit flexibler Arbeitszeitgestaltung				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Arbeit und Beschäftigung INTERN	Die Gleichstellung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz förden	Lebensphasen-orientierte Personalarbeit fördern	Umwandlung einer Stelle 50% gD in 50% mD mit flexibler Arbeitszeitgestaltung	Haupt- und Personalamt	2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat:IV	**Amt / Dienststelle: Sportreferat**			**Kontakt: Herr Mayer (201-5020)**	
Projekt / Vorhaben: Geschlechterunabhängige Förderung von Sportaktivitäten				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Sport	Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Sport-, Freizeiteinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen		Einbeziehen der Frauen-Fußballmannschaft des SC Freiburg in die institutionelle Sportförderung		Ab dem Haushaltsjahr 2011 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Sportreferat**			**Kontakt: Herr Mayer (201-5020)**	
Projekt / Vorhaben: Veranstaltungsreihe „Mehr Qualität durch Chancengleichheit“				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen >Das Bewusstsein für den negativen Einfluss von Stereotypen auf die Geschlechtergleich-stellung schärfen	>Beschäftigte in der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren, eigene Verfahren und Verhaltensstandards auf Stereotypen zu überprüfen und dem entgegenzuwirken >Eine qualifizierte Berichterstattung zur Situation von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen bereitstellen	Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion	Geschäftsstelle GM	28.06.11

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Stadtkämmerei**			**Kontakt: Herr Nußbaumer (201-5100)**	
Projekt / Vorhaben: Workshop zu Gender-Budgeting im Rahmen des Projektes Finanzwesen Freiburg 2015				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Öffentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Gesichtspunkten vorbereiten	Geplant ist ein Workshop zu Gender-Budgeting im Rahmen des Projektes Finanzwesen Freiburg 2015 (FF2015) zur Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht zum 01.01.2015	Projekt FF2015, Stadtkämmerei, Dezernat IV, Gender-Stelle	im Projekt noch nicht terminiert

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Stadtkämmerei**			**Kontakt: Herr Nußbaumer (201-5100)**	
Projekt / Vorhaben: Aufnahme der Gender-Daten der Ämter im Haushaltsplan				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Offentliche Finanzen	Bei der Haushaltsplanung die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen gleichermaßen berücksichtigen	Finanzpolitische Entscheidungen stufenweise unter Gender Gesichtspunkten vorbereiten	Im Rahmen der Erstellung des Doppelhaushalts 2011/2012 wurden Gender-Daten der Ämter im Haushaltsplan aufgenommen	alle Amter und Dienststellen	bereits umgesetzt

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Standesamt**			**Kontakt: Frau Kratzer (201-3150)**	
Projekt / Vorhaben: Umsetzung von Gender-Basis-Standards in der täglichen Arbeit				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Basis-Standards	>Geschlechterstereotypen in der Gesellschaft abbauen; >die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebenslagen in allen Themen und Schwerpunktfeldern berücksichtigen; >die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen fördern	>Beide Geschlechter in Veröffentlichungen gleichwertig darstellen und benennen; >die besonderen Bedarfe und spezifischen Bedürfnisse von Männern und Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen bei den Serviceangeboten für die Bürgerschaft berücksichtigen	Benennung beider Geschlechter in Veröffentlichungen; Serviceangebote im Internet wurden bzw. werden erweitert, um so den unterschiedlichen Lebenslagen (u.a. Arbeitszeiten, Familiensituation) der Kundinnen und Kunden zu entsprechen (z.B. Online-Bestellungen); Verbesserung der Öffnungszeiten; Gleichbehandlung von Eheschließenden und Lebenspartner/innen (z.B. bei Zeremonie)	Standesamt	fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: IV	**Amt / Dienststelle: Standesamt**			**Kontakt: Frau Kratzer (201-3150)**	
Projekt / Vorhaben: Bekämpfung von Zwangsehen				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Kriminal- und Gewaltprävention	Alle Formen von geschlechterbezogener Gewalt beseitigen	>Spezifische Hilfestrukturen für Opfer bereitstellen und unterstützen >öffentliche Informationen über vorhandene Einrichtungen und Angebote in unterschiedlichen Sprachen bereitstellen	Aufbau eines Netzwerkes um von Zwangsehe Betroffenen zu helfen; Hilfe anbieten; Sensibilisierung der Sachbearbeiter/innen; Gestaltung eines Plakates mit Kontakttelefonnummer einer Hilfeeinrichtung (Plakat auch in ausländischer Sprache)	Federführung innerstädtische Behörden liegt beim Standesamt; Kooperationspartner ist Freiburger Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt (FRIG)	seit 2008 fortlaufend

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Verkehrsplanung**	**Kontakt: Herr Gutzmer (201-4684)**	
Projekt / Vorhaben: Investitionsprogramm Fußverkehr				**Vorlagen-Nr.: VK-10/002**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Offentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Seit 2009 Verbesserung des Fußverkehrs: Das Zu-Fuß-Gehen in Freiburg soll attraktiver und sicherer werden, sowohl durch punktuelle Verbesserungen einzelner Örtlichkeiten (Sicherheitsaspekte, bauliche Mängel, unattraktive Führungen) als auch durch die Schließung von Netzlücken. Die Belange der unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen werden dabei berücksichtigt (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Senioren, Menschen mit Behinderung, ...), z.B. durch: - Blindengerechte Umrüstung Ampelanlagen - Beleuchtung von Fußwegen - Sitzbänke Innenstadt - Bordsteinsenkungen und Querungshilfen - Neuanlage Gehwege an Straßen (z.B. Kartäuserstraße)		seit 2009

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Verkehrsplanung**	**Kontakt: Herr Gutzmer (201-4684)**	
Projekt / Vorhaben: Investitionsprogramm Radverkehr				**Vorlagen-Nr.: VK-10/002**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Die Förderung des Radverkehrs erfolgt in Freiburg um die Verlagerung vom motorisierten IV zum nicht-motorisierten Verkehr zu fördern. Neben Umweltaspekten dient dies auch der besseren Zugänglichkeit der Einrichtungen für Personen ohne Zugang zu einem Kfz Umgesetzt werden Maßnahmen im Bereich - Verbesserung von Radverkehrsführungen (Lückenschlüsse, Sicherheitsverbesserungen) - Reduktion von Konflikten Fußgänger-Radfahrer (Beispiel: Verbreiterung Dreisamuferradweg) - Verbesserung Beleuchtung - Bei der Radverkehrsplanung wird berücksichtigt, dass die Radfahrenden inhomogen sind, und sowohl aus sportlich schnellen und sicheren Radfahrern als auch aus langsameren und unsicheren Radfahrern (Kinder, ältere Menschen, Mobilitätseingeschränkte Menschen) bestehen		seit 2009

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Verkehrsplanung**	**Kontakt: noch nicht festgelegt**	
Projekt / Vorhaben: Städtebauliche Aufwertung Betzenhausen-Bischofslinde (zukünftiges Projekt)				**Vorlagen-Nr.: STEA-09/006**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen .	> Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Bauliche Veränderungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und zur gestalterischen Aufwertung der öffentlichen Räume als Beitrag zur Stärkung des Stadtteilzentrums Betzenhausen 1) Sicherung Wohnstandort Betzenhausen-Bischofslinde, insbesondere für Familien und Senior/innen 2) Stärkung der stadtteilzentralen Versorgungsfunktionen, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels 3) Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, 4) Stärkung der Erreichbarkeit des Stadtteilzentrums durch den Umweltverbund 5) Verbesserung der Verkehrssicherheit (insbesondere der nicht motorisiert am Verkehr Teilnehmenden)	VAG, Ak Bau und Verkehr des Beirats Menschen mit Behinderung städtische Ämter; Bürger/innen; Bürgervereine	voraussichtlich ab 2012

Dezernat: V	Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt		Abteilung: Verkehrsplanung	Kontakt: Herr Schmitt (201-4680)	
Projekt / Vorhaben: Stadtbahn und Umgestaltung Rotteckring				**Vorlagen-Nr.: u.a. G 10-109**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Die Neugestaltung des Straßenzugs Werthmannstraße-Rotteckring-Siegesdenkmal ist ein wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung der Freiburger Innenstadt. U.a. soll der neu gestaltete Platz der Alten Synagoge zu einem urbanen Platz der Begegnung mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten werden. Die Umgestaltungen sollen zu einer Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs sowie der nicht-motorisierten Verkehrsträger führen. Der gesamte Planungsprozess wurde und wird begleitet durch eine intensive Bürgerbeteiligung in allen Planungsphasen. Im Rahmen von Informations- und Diskussionsveranstaltungen hatten Bürgerinnen und Bürger mehrfach die Gelegenheit, ihre Anregungen zu Planung einzubringen. Es wurden zusätzlich zielgruppenspezifische Informations-veranstaltungen angeboten (u.a. auch mit dem Arbeitskreis Bau und Verkehr des Beirats für Menschen mit Behinderungen). Auch für das weitere Planungsverfahren ist eine intensive Beteiligung vorgesehen	Bürger/innen über sehr intensive Bürgerbeteiligung (Ausstellungen, Infoveranstaltungen, Printmedien, Internet, zielgruppenspezifische Veranstaltungen) Arbeitskreis Bau und Verkehr des Beirats für Menschen mit Behinderungen verschiedene Institutionen (über Beiräte)	seit 2009

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Verkehrsprojekte**	**Kontakt: Herr Schödel (201-4690)**	
Projekt / Vorhaben: Stadtbahnverlängerung Zähringen - Umsetzung				**Vorlagen-Nr.: u.a. G 08-076**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ..(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Offentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Die Planung der Stadtbahntrasse wurde begleitet mit dem EU-Projekt „GenderAlp!“ mit dem Schwerpunkt „Qualitätssicherung der Entwurfsplanung für die Stadtbahnverlängerung Zähringen unter Berücksichtigung von bedarfs- und geschlechtergerechten Aspekten“. Das Projekt ist zum 31.12.2007 abgeschlossen worden. Unter Begleitung der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming wurde mit EU-Unterstützung ein Leitfaden für künftige Projekte („Empfehlungen für Gender Mainstreaming in der technischen Stadtverwaltung“) entwickelt. Die Beteiligung der Bürgerschaft kann als sehr erfolgreich gewertet werden Das erstellte Plankonzept wird nun baulich umgesetzt	sehr breit angelegter Beteiligungsprozess Stadtteilspaziergänge u.v.m	Umsetzung seit Juli2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Grünflächen**	**Kontakt: Herr Vasen (201-4520)**	
Projekt / Vorhaben: Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für öffentliche Grün- und Freiflächen				**Vorlagen-Nr.: STEA-11/003**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Attraktivitätssteigerung der städtischen Parks als Reaktion auf den demografischen Wandel sowie die zunehmende Anzahl von Alleinerziehenden und Singelhaushalten sowie die Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund. Alle städtischen Parkanlagen sollen in den kommenden Jahren gemäß nachfolgender Hauptziele untersucht werden: a) Optischer Anspruch, Vielfältigkeit, Lenkung der Besucherströme b) Geändertes Nutzungsverhalten c) Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten (Ruheräume, Aktivräume, Freiflächen und Erlebnisräume für Kinder, nicht-kommerzielle Angebote d) Wirtschaftlicher Unterhalt als Grundvoraussetzung für weitere Planungen e) Akzeptanz durch die Bevölkerung	städtische Ämter; Bürger; Bürgervereine	Ab Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel voraussichtlich 5 bis 10 Jahre

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt		Abteilung: Grünflächen	Kontakt: Herr Vasen (201-4520)	
Projekt / Vorhaben: Mehrgenerationen-Spielplatz Littenweiler				**Vorlagen-Nr.: STEA-11/003**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Der im Bereich des Freiburger Stadtteils Waldsee vorhandene städtische Spiel- und Bolzplatz und die angrenzende Außenanlage der Begegnungsstätte der Stiftungsverwaltung Freiburg für ältere Bürgerinnen und Bürger auf dem Laubenhof-Gelände sollen in einem gemeinsamen Schritt zu einem Mehrgenerationenspielplatz umgestaltet werden. Hierbei ist beabsichtigt, das Gelände der Heiliggeistspitalstiftung und den öffentlichen Kinderspielplatz einander zu öffnen, um eine Begegnung der Generationen zu fördern. Bereits bei der Planung des Mehrgenerationen-spielplatzes sowie auch nach der Inbetriebnahme hat bzw. soll die bürgerschaftliche Beteiligung einen sehr hohen Stellenwert erhalten. Die Mitglieder des Bürgervereins sind bereits aktiv, Fragen und Anliegen aus dem Stadtteil aufzugreifen und in die Planung einfließen zu lassen. Auch die Pädagogische Hochschule beabsichtigt ein Projekt zum Thema „Mehrgenerationenspielplatz - Lernen im Stadtteil“ mit Studierenden und Bürgerinnen und Bürger durchzuführen	Bürgerschaft, Bürgerverein; PH Freiburg	2011/2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Garten- und Tiefbauamt**		**Abteilung: Grünflächen**	**Kontakt: Herr Vasen (201-4520)**	
Projekt / Vorhaben: „Naturnahe Kinderspielplätze“				**Vorlagen-Nr.: VK-09/008**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	>Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen ...(„Stadt der kurzen Wege“) >Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum berücksichtigen >Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ... in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Offentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist > Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen >Eine hohe Anzahl öffentlicher Räume mit nichtkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten >Sicherheit im öffentlichen Raum durch Verbesserung der Infrastruktur erreichen >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Bereits seit über fünfzehn Jahren werden Kinder und Eltern, aber auch die Nachbarschaft, in den Planungs- und Bauprozess bei der Planung von naturnahen Kinderspielplätzen mit einbezogen. Die Bürgerbeteiligung beginnt mit dem Sammeln der ersten Ideen, wird weitergeführt im gemeinsamen Planungsprozess bis zum Miteinander beim Bau der Anlage. Der naturnahe Spielplatz soll Kinder wieder motivieren, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Sie sollen animiert werden, in Gruppen zu spielen, da Rollen- und Gruppenspiele ihre Sozialkompetenz erhöhen	städtische Amter; Bürger; Bürgervereine	Seit 2009 fortlaufend
Sport	Frauen und Männern, Mädchen und Jungen unterschiedlicher Lebenslagen gleichen Zugang zu Sport-, Freizeiteinrichtungen und -aktivitäten ermöglichen				

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Städtebau**	**Kontakt: Frau Lebherz (201-4152)**	
Projekt / Vorhaben: Rahmenplan Weingarten West				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und in den Planungsprozess einbeziehen	Bei der Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger für die Bürgerbeteiligung sollen nach Möglichkeit ein breites Spektrum der in Weingarten lebenden Zielgruppen erreicht werden: Kinder, Jugendliche, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund, Familien	Stpla, APS, DEZ III, GUT, FSB, Kinderbüro Quartiersarbeit	2010/2011

Dezernat: V	Amt / Dienststelle:	Stadtplanungsamt	Abteilung: Städtebau	Kontakt: Frau Lebherz (201-4152)	
Projekt / Vorhaben: Innenentwicklungskonzept Östlich Uffhauser Straße				Vorlagen-Nr.:	
Thematisches	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Wohnen und Wohnumfeld	Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen - Bedarfsgerechten und erschwinglichen Wohnraum sichern	Wohnraum für Menschen ohne ausreichende finanzielle Mittel fördern	Es soll ein Konzept entwickelt werden mit dem die Wohnungen aus den 1950er Jahren auf einen zeitgemäßen energetischen Standard erneuert werden. In einem zweiten Schritt sollen sollen für das Gebiet Städtebaufördermittel beantragt werden, um den Mietpreisanstieg abzufedern. Im Rahmen der Innenentwicklung soll kostengünstiger Wohnraum in Form von Eigentums- und Mietwohnungsbau entstehen. Über eine Mehrfachbeauftragung sollen insbesondere auch die Bedürfnisse an das Wohnen und das Wohnumfeld für Menschen mit eingeschränkter Mobilität berücksichtigt werden (Ältere Menschen, Kleinkinder)	GuT, FSB, BIMA STPLA, APS, DEZ III	

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt		Abteilung: Städtebau	Kontakt: Frau Intrup (201-4160)	
Projekt / Vorhaben: Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Beteiligung und Teilhabe	Den Grundsatz der ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in den eigenen sowie den politischen und öffentlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien, Aufsichtsräte, Jurys und Podien fördern und anwenden >Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben (z.B. in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung) für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern; dabei, wo angebracht, geschlechtergetrennte Verfahren anwenden		Um die Lehener Bevölkerung für die Entwicklung des neuen Baugebietes und aktuelle Themen zu sensibilisieren wurde unter Federführung der Ortsverwaltung Lehen eine Dialoggruppe eingerichtet. Die Dialoggruppe setzt sich aus am Projekt Interessierten, Eigentümern und Ortschaftsräten zusammen. Ziel ist es dabei, Menschen zu beteiligen, die sich wenig oder gar nicht in politischen Gremien oder Arbeitsgruppen beteiligen, aber u.U. von dieser Maßnahme direkt betroffen sind / sein werden	Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. Zusätzlich: schwer erreichbare Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils (wie z.B. die Eigentümer /innen des Gebiets)	ab Herbst 2010 kontinuierlich

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Städtebau**	**Kontakt: Frau Intrup (201-4160)**	
Projekt / Vorhaben: Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	>Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen >Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen	>Es ist das erklärtes Ziel der Ortsverwaltung, von Anfang an auf besondere Themen zu achten, wie z.B. Schulwege, sichere Fuß- und Radwege, ÖPNV-Verbindungen, Seniorenbetreuung, Kinder- und Jugendeinrichtungen, aktuelle Wohnformen, etc. >Mit Hilfe einer Fragebogenaktion „Leben und Älterwerden in Lehen“ wurden Bedarfe und Bedürfnisse der Lehner Bevölkerung abgefragt. Hierbei wurde erkennbar, dass zukünftig besonders auf Seniorinnen und Senioren zu achten sein wird, z.B. hinsichtlich Nahversorgung, ÖPNV und Betreuungsmöglichkeiten bzw. neuer Wohnungsbau.	Ortschaftsrat und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. Indirekt: schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen (bes. alt & jung) Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil über 50 Jahre. Indirekt: schwer erreichbare Bevölkerungs-gruppe	Fragebogen-aktion April / Mai 2011

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	Amt / Dienststelle:	Stadtplanungsamt	Abteilung: Städtebau	Kontakt: Frau Intrup (201-4160)	
Projekt / Vorhaben: Neue Kommunikationsstrukturen im Rahmen der Entwicklung des Baugebietes Im Zinklern				**Vorlagen-Nr.:**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Mobilität und Verkehr	Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen (z. B. beim Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Gestaltung von Fuß- und Radverkehrsanlagen)	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen - Zuverlässige, leistbare, sichere und leicht zugängliche öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen	s. S. 105/106	Ortschaftsrat und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. Indirekt: schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen (bes. alt & jung) über Bekanntenkreis der Arbeitsgruppenmitglieder, ggf. auch über Umfrage	Kontinuierlich
Wohnen	Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen - Bedarfsgerechten und erschwinglichen Wohnraum sichern	Alternative Wohnformen für Frauen u. Männer in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen u. fördern			

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Stadtentwicklung**	**Kontakt: Herr Donn (201-4172)**	
Projekt / Vorhaben: Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung				**Vorlagen-Nr.: Information im StEA 08.06.2011**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Beteiligung und Teilhabe	>Den Grundsatz der ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in den eigenen sowie den politischen und öffentlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien, Aufsichtsräte, Jurys und Podien fördern und anwenden. >Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern;		Die Beteiligung über die Bürgervereine zu organisieren sollte u.a. die Hemmschwelle senken, um sich zu beteiligen, auch für Frauen, die üblicherweise bei solchen Gremien zur Zurückhaltung neigen. Der Bürgerverein und seine Arbeitsgruppen wurden sensibilisiert, um explizit schwächer vertretene gesellschaftl. Gruppen mit einzubeziehen. Dies geschah unter anderem durch eine Fragebogenaktion, um Menschen zu beteiligen, die an den Arbeitsgruppen nicht direkt teilnehmen können und durch eine Befragung von Jugendlichen, die häufig schwierig zu erreichen sind	Bürgervereine und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil. Zusätzlich: schwer erreichbare Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils (über gezielte Ansprache und Fragebogen)	Frühling 2011-Frühling 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Stadtentwicklung**	**Kontakt: Herr Donn (201-4172)**	
Projekt / Vorhaben: Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung				**Vorlagen-Nr.: Information im StEA 08.06.2011**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	>Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen >Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und bei der Planung, falls erforderlich einbeziehen	Es war erklärtes Ziel des Bürgervereins, von Anfang auf besondere Themen zu achten, z.B. Schulwege, sichere Fuß- und Radwege, ÖPNV-Anbindung, Seniorenbetreuung Durch Vorausrechnungen und aus Erfahrung der Bürgerschaft war erkennbar, daß zukünftig besonders auf Seniorinnen und Senioren geachtet werden muß, z.B. hinsichtlich Nahversorgung, ÖPNV und Betreuungsmöglichkeiten		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	Amt / Dienststelle:	Stadtplanungsamt	Abteilung: Stadtentwicklung	Kontakt: Herr Donn (201-4172)	
Projekt / Vorhaben: Stadtteilleitlinien - neue Variante der informellen teilräumlichen Planung mit Bürgerbeteiligung				**Vorlagen-Nr.: Information im StEA 08.06.2011**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Mobilität und Verkehr	Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen (z. B. beim Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Gestaltung von Fuß- und Radverkehrsanlagen)	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen - Zuverlässige, leistbare, sichere und leicht zugängliche öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen			
Wohnen	Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen - Bedarfsgerechten und erschwinglichen Wohnraum sichern	Alternative Wohnformen für Frauen u. Männer in unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen u. fördern	Hier geht es besonders darum, ob Mehrgenerationenwohnen (für St. Georgen) in Frage kommt		

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Städtebau**	**Kontakt: Herr Ebneth (201-4150)**	
Projekt / Vorhaben: Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen				**Vorlagen-Nr.: STEA 09-006, STEA 09-175**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Raum- und Stadtplanung, Bauwesen	> Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen / Strategieentwicklungen berücksichtigen. ... ("Stadt der kurzen Wege") > Strategien, Politiken u. Aktionen zur Verbesserung der Gestaltung und zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum u. der Sicherheitswahr-nehmungen von Frauen und Männern entwickeln > Die unterschiedliche Situation von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen u.a. durch differenzierte Angebote für die unterschiedlichen Bedürfnisse, in Planung und Betrieb berücksichtigen	> Künftige Bedarfsgruppen ermitteln und in den Planungsprozess einbeziehen >Öffentliche Räume ... so gestalten, dass der Zugang und die Nutzung für alle im Grundsatz ohne Barrierewirkung möglich ist >Bei Planungen mit vorgegebenen Standards optimale Lösungen für die unterschiedlichen Nutzungsgruppen erzielen	Zielgruppen und Akteure sind die lokalen Einzelhändler, Gewerbetreibenden und Gastronomen im Stadtteilzentrum, die Immobilieneigentümer sowie weitere Schlüsselakteure (Bürgerverein Betzenhausen-Bischofslinde e.V., Wohnungsbaugesellschaften im Gebiet) und die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil. 1. Anlage einer zentralen Mitte am Betzenhauser Torplatz als Identifikations-, Kommunikation- und Veranstaltungsort 2. Ausbau und Gestaltung des Platzes an der Bischofslinde als multifunktionalen Quartiersplatz - Schwerpunktziel: Sicherung der Nahversorgung durch Geschäftsstraßenmanagement: Unterstützung der Bildung einer selbstgetragenen Initiative "Wir für die Sundgauallee", Abbau und Vermeidung von (verfestigten) Leerständen	StPlA, APS, GuT, FWTM EigentümerInnen und Gewerbetreibende vor Ort	Erarbeitung Konzept 2009/2010, Umsetzung ab Ende 2011 ff. Ausführungsplan ung Neugestaltung Platz an der Bischofslinde in 2011, bauliche Umsetzung ab 2012; Ausführungsplan ung und Umsetzung Obere Sundgauallee ab 2012

Gender Rahmenplan - Projekte und Maßnahmen

Stand: 26.10.2011

Dezernat: V	**Amt / Dienststelle: Stadtplanungsamt**		**Abteilung: Städtebau**	**Kontakt: Herr Ebneth (201-4150)**	
Projekt / Vorhaben: Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) Freiburg-Betzenhausen				**Vorlagen-Nr.: STEA 09-006, STEA 09-175**	
Thematisches Schwerpunktfeld	**Leitziele**	**Teilziele**	**Maßnahmen / Aktivitäten / Evaluation (abgeschlossener Projekte)**	**Beteiligte**	**Zeitrahmen**
Mobilität und Verkehr	Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen an Mobilität bzw. Teilnahme am Verkehr aufgrund unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen (z. B. beim Angebot des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Gestaltung von Fuß- und Radverkehrsanlagen)	Bedarfsgerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen - Zuverlässige, leistbare, sichere und leicht zugängliche öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen	1. Reduzierung der Trennwirkung der Sundgauallee und Verbesserung der Querbarkeit, Reduzierung der Flächen für den MIV, Anlage barrierefreier Querungsmöglichkeiten 2. Zeitgemäßes Erscheinungsbild für den öffentlichen Raum, Instandsetzung von Gehwegen, Erneuerung der Stadtmöblierung		2011 ff.